Mittwoch, 4. April. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 10276. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Konstantinopel, 3. April. Heute fand wiederum ein Ministerrath statt, welcher sich wahrscheinlich mit der Protokollfrage beschäftigte. Das Protokoll wird, obwohl der Pforte inhaltlich bereits bekannt, offiziell durch die Geschäftsträger der Mächte voraussichtlich erst am Ende der Woche notifizirt werden. Gleichzeitig damit soll an die Pforte die Aufforderung ergehen, sich mit Rußland wegen der Abrüstungsfrage in Verbindung zu setzen. Ueber die Absichten der Pforte betreffs des Protokolls liegen noch keine sicheren Nachrichten vor.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Athen, 3. April. Die Einberufung der Deputirtenkammer zur außerordentlichen Session ist für den 7. k. M. in Aussicht genommen. — Das Gesetz über die Aufstellung einer außerordentlichen Reserve soll sofort in Wirksamkeit treten; wie es heißt, würden drei Uebungslager gebildet werden.

Washington, 3. April. Präsident Hayes hat die Zurückberufung der Bundestruppen aus Süd-Carolina bis zum nächsten Sonnabend verschoben, da Chamberlain dem Präsidenten schriftlich mitgetheilt hat, daß die Entfernung derselben der republikanischen Partei von Süd-Carolina, welche keine andere Mittel habe, der demokratischen Partei Widerstand zu leisten, eine schwere Schädigung zufügen würde.

## Danzig, 4. April.

Des Fürsten Bismarck Beurlaubung resp. sein Entlassungsgesuch beschäftigt die politischen Kreise heute an erster Stelle. Etwas Definitives scheint noch nicht beschlossen zu sein. Die Meldungen weichen in den Einzelheiten von einander ab. Doch scheint es begründet zu sein, daß Fürst Bismarck um seine Entlassung eingekommen ist; der Kaiser hat aber nichts davon wissen wollen, sondern ihm nur einen Urlaub auf ein Jahr bewilligt. Der Reichskanzler klagte schon seit 14 Tagen wieder über seine Gesundheit und machte kein Hehl daraus, daß er nicht blos über die Angelegenheit Stosch, sondern auch in mancher anderer Beziehung über den Gang der Dinge sehr verstimmt ist und sich, wenn nicht ganz, doch auf längere Zeit von den Geschäften zurückzuziehen wünscht. Daß auch zwischen Bismarck und Camphausen ein ernstes Zerwürfniß stattgefunden habe, ist unrichtig. Es hat nur eine in freundschaftlicher Form gehaltene Auseinandersetzung über Camphausens Stellung als Vice-Präsident des Ministeriums stattgefunden.

In Berlin cursiren über die Angelegenheit verschiedene Lesarten, die auch in den dortigen Blättern ihren Wiederhall finden. In Nachstehendem geben wir die Mittheilungen der „Krzztg." wieder, welche aber auch für die Einzelheiten nicht bürgen will: „Fürst Bismarck hat gelegentlich der diesjährigen Wiederkehr seines Geburtstages am 1. April das früher schon mehrmals eingereichte Gesuch um Enthebung von seinen Stellungen als Reichskanzler, Präsident des Königlichen Staats-Ministeriums und Minister des Auswärtigen erneuert. Das Gesuch soll vom Fürsten durch den Hinweis auf seinen stark angegriffenen Gesundheitszustand begründet und die dringendste Bitte um Gewährung desselben ausgesprochen sein. Der Kaiser soll bis heute eine Entscheidung noch nicht vollzogen haben, so daß die Möglichkeit eines dem Fürsten v. Bismarck zu ertheilenden einjährigen Urlaubes, von welchem gerüchtsweise bereits verlautet, noch besteht. Es könnte aber auch eine Genehmigung des Gesuches erfolgen, durch welche ja ein dereinstiger Wiedereintritt in den Reichs- und Staatsdienst keineswegs ausgeschlossen wäre. Als vorläufiger Nachfolger oder Stellvertreter des Fürsten v. Bismarck, welchen als Präsidenten des preußischen Staatsministeriums der Vice-Präsident desselben zu vertreten hat, wird in dieser Stellung wie in der des Reichskanzlers nach des Fürsten v. Bismarck eigenem Vorschlage der Staatsminister Camphausen genannt; an der Spitze des Ministeriums des Auswärtigen würde der Staatsminister zunächst verbleiben. Für eine spätere wirkliche Besetzung der Stellung des Reichskanzlers sollen der Botschafter Graf zu Stolberg in Wien und der Botschafter Fürst Hohenlohe in Paris ins Auge gefaßt sein. Andererseits soll auch daran gedacht werden, im Hinblick auf die hohe Achtung und Autorität, die der Generalfeldmarschall Graf Moltke allgemein genießt, diesem die Stellung anzutragen." Ferner schreibt dasselbe Blatt noch: „Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck hat seine Entlassung erbeten. In dem Entlassungsgesuch soll zugleich die Bitte um einen sofortigen längeren Urlaub enthalten sein. Der Kaiser empfing heute (gestern) Vormittag in der neunten Stunde den Präsidenten des Reichskanzleramtes, Staatsminister Hofmann. Wie es weiter heißt, begiebt sich der Fürst, dem ein einjähriger Urlaub ertheilt sein soll, zunächst auf seine Besitzung im Lauenburgischen. Während einerseits angenommen wird, nach Beendigung des Urlaubs werde der Reichskanzler die Geschäfte wieder übernehmen, verlautet auf der anderen Seite, der Fürst bestehe nachdrücklich auf seiner Pensionirung."

Die so lange vom Fürsten Bismarck im Fluß erhaltene Frage der Steuerreform wird auch in Zukunft in Bewegung bleiben. Wahrscheinlich werden wir recht bald eine Stempelsteuer auf Mobilien oder eine sogen. Börsensteuer erhalten, deren Ertrag dazu bestimmt sein soll, den Immobilienstempel zu verringern, wenigstens werden die meisten Liberalen jener neuen Steuer nur unter dieser Bedingung ihre Zustimmung geben. Außerdem geht die Strömung dahin, die Matricularbeiträge ganz oder theilweise durch indirecte Reichssteuern zu ersetzen; ja Einzelne sind für die Erhöhung der indirecten Steuern so eingenommen, daß sie dieselben so hoch normiren wollen, um nicht nur die Matricularbeiträge decken, sondern noch einen Ueberschuß an die einzelnen Staaten vertheilen zu können. So glaubt man den Kleinstaatlern auf die Weise, für welche immer die größte Empfänglichkeit vorhanden zu sein pflegt, am Besten den Reichspatriotismus beibringen zu können. Der Schwerpunkt jener Steuern soll eine weit bemessene Erhöhung der Tabaksteuer werden, am liebsten sähen Viele die Einführung des Tabakmonopols, die aber nicht zu erreichen sein wird. Eine erhebliche Erhöhung der Tabaksteuer hätten wir ja schon vor mehreren Jahren bekommen, daß dies nicht geschah, haben wir vor Allem den Pfälzern und Badensern zu verdanken; man wollte nicht den Gegnern des Reichs in Süddeutschland eine willkommene neue Waffe in die Hände geben. Jetzt scheint man dies nicht zu befürchten; man wird wahrscheinlich nun ein gut Stück höher greifen als früher.

Als Correlat der Tabaksteuer soll vor Allem die schwerer auf Norddeutschland lastende Spiritussteuer dienen. Mecklenburg-Schwerin hat bekanntlich einen Antrag im Bundesrath eingebracht, wegen seiner im Lande befindlichen Kornbranntwein-Brennereien statt der bisherigen Raumsteuer für Spiritusfabriken die Fabrikatsteuer obligatorisch einzuführen, von einer Erhöhung der Steuer aber bei der jetzigen Geschäftslage abzusehen. Wir theilten bereits mit, daß im Bundesrathe der Antrag für diese Session keine Aussicht hat, daß jedoch die Reichsregierung geneigt ist, gelegentlich der gesammten Steuerreform eine Erhöhung der Spiritussteuer gleichzeitig mit der Fabrikatsteuer einzuführen. Erhöhung der Spiritussteuer und Einführung der Fabrikatsteuer sind zwei Fragen, die gemeinsam entschieden werden können, die aber eine gesonderte Erwägung erfordern. Ueber jene Frage wird noch immer berathen werden können, in Bezug auf die letztere Frage aber ist es schon jetzt Zeit, daß sie ventilirt wird, um Nachtheile und Vortheile, welche durch die tiefgreifende Veränderung hervorgebracht werden, würdigen zu können. Vor Allem ist dies eine Frage, in der die Landwirthe unter den Interessenten ihr Votum abzugeben haben. Die Landwirthe verschiedener Provinzen und Staaten werden hier in verschiedenem Sinne votiren, weil die Interessen hier sehr auseinander gehen. Die den unsrigen entgegenstehenden Interessen werden schon laut genug vertreten werden. Versammlungen von Brennereibesitzern in Pommern haben sich gegen die Fabrikatsteuer ausgesprochen; mehr Gewicht als das Votum von Brennereibesitzern wird aber ein Wort haben, das im Interesse der gesammten Landwirthschaft eines Landestheiles erfolgt. Zur Einleitung in die Discussion geben wir in Folgendem eine Auslassung des Rittergutsbesitzers und nationalliberalen Abg. Herm. Henze auf Weichnitz, der uns schon neulich einen Aufsatz über die Secundärbahnen zusandte, der Erfinder des unter dem Namen „Apparat Henze" in der Kartoffel-Brennerei bekannten Kartoffelzerkleinerungs-Apparates:

„Bekanntlich arbeiten die bei Weitem zahlreichsten Brennereien von ganz Deutschland in den Provinzen Schlesien, Posen, Pommern, Brandenburg, Preußen und Sachsen. Diese genannten Provinzen bringen etwa ⅞ der ganzen Steuer auf, welche der Staat aus den Brennereien erlöst, ⅛ der Steuer entfällt auf das übrige Deutschland. Beiläufig sei bemerkt, daß die Brennsteuer im sogenannten norddeutschen Steuerbezirk 17 Millionen Thaler oder 51 Millionen Mark jährlich einbringt. Man sieht also schon hieraus, daß oben genannte Provinzen bei Einführung der Fabrikat-Steuer besonders interessirt sind. Die Brennereien befinden sich fast ausnahmslos auf den Gütern des Großgrundbesitzes; in den Städten sind nur sehr unbedeutende Brennereien, die nicht Spiritus, sondern nur Kornbranntwein erzeugen. Die Brennereien werden von den Gutsbesitzern betrieben, um ihre Kartoffeln zu verwerthen, hauptsächlich aber, um billiges Futter für das Nutzvieh zu erzeugen. In den genannten Provinzen giebt es sehr viele Bodenarten, die Klee nicht erzeugen, wohl aber gute Kartoffeln und Korn, wenn gehörig gedüngt wird. Grade für solche Güter mit nicht kleewüchsigem Boden ist eine Kartoffel-Brennerei, die billiges Futter für das Vieh schafft, von außerordentlichem Segen. Würden hier die Brennereien gezwungen werden, ihren Betrieb einzustellen, so würde die Culturstufe dieser Güter und Gegenden sehr sinken und Capitalien verloren gehen, die nach vielen, vielen Millionen zählen. Nach unserer Ansicht aber wird durch Einführung der Fabrikatsteuer die ganze wirthschaftliche Lage der Brennereibesitzer und Landwirthe verschoben. Gegenwärtig bei der Raum-Steuer ist es möglich, auf geringem Boden Brennereien zu halten, weil gegenwärtig nur Kartoffeln, incl. kleiner Mengen Mais und Korn zu Spiritus verbrannt werden können. Wird aber die Fabrikat-Steuer eingeführt, so wird man mit größerem Vortheil den Saft der Zuckerrübe in Spiritus verwandeln und alle Kartoffel-Brennereien werden, weil sie mit Zuckerrüben-Brennereien nicht concurriren können, ihren Betrieb einstellen müssen."

Nachdem der Verfasser diese Nothwendigkeit durch Darlegung des technischen Verfahrens und der Preisverhältnisse nachgewiesen, fährt er fort: „Der Verfasser spricht nicht pro domo, er besitzt ein Gut mit so gutem Boden, um mit Vortheil Zuckerrüben statt Kartoffeln bauen zu können, auch werden in seiner Nachbarschaft viel Zuckerrüben gebaut, weil 2 Rübenzuckerfabriken in der Nähe sind. Er glaubt deshalb auch darauf Ansprnch machen zu können, daß sein Urtheil als von seinem Vortheil dictirt nicht angesehen werden wird. Als Freund der Landwirthschaft kann er aber nicht umhin, auf die große Gefahr aufmerksam zu machen, die grade die Einführung der Fabrikatsteuer für einen großen Theil der Landwirthe hat, denen es nur möglich ist, vermöge der Brennerei ihrem ärmlichen Boden eine knappe Rente abzugewinnen. Es ist im Reichstage, und mit Recht, behauptet worden, daß, im Fall die Fabrikatsteuer eingeführt wird, die Provinz Sachsen allein im Stande ist, vermöge ihres Zuckerrübenbodens sämmtlichen Spiritus zu erzeugen, der jetzt in Deutschlands Kartoffel-Brennereien erzeugt wird. Es ist anzunehmen, daß bei Einführung der Fabrikatsteuer der Staat dieselbe Einnahme, vielleicht noch mehr als er jetzt erhält, haben wird; aber wieviel Unglück und wieviel Elend wird diese Steuerreform der Landwirthschaft bringen? Alle Kartoffelbrennereien müssen eingehen und auf gutem Boden werden Zuckerrübenbrennereien entstehen, und wir fragen, kann und darf ein Staat durch seine Steuerreform einen großen Theil seiner Einwohner, die jährlich die große Summe von

---

### Stadt-Theater.

✱ Herr Carl Sontag spielte gestern den Bolingbroke in Scribes „Glas Wasser". Man sollte kaum glauben, daß sich diesem im Stücke recht bestimmt gezeichneten Charakter noch neue Seiten abgewinnen lassen. Unser Gast hat das jedoch in der That zu thun gewußt. Der Vicomte erscheint in dem Stücke als eleganter Cavalier, geistreich, stets schlagfertig, und auch die unerwartetsten Schwierigkeiten vermögen ihn keinen Augenblick aus der Fassung zu bringen; etwas frivol, scharfsinnig und schlau combinirend, aber dabei liebenswürdig und von einer gewissen Gutmüthigkeit. Mit all diesen Eigenschaften ausgestattet, sehen wir ihn während der 5 Acte mit der Herzogin von Marlborough um die Herrschaft ringen, um endlich als Sieger aus diesem Kampfe hervorzugehen. Nun hat Scribe in so meisterhafter Weise die Feinheit und Eleganz der Waffenführung in diesem Kampfe dargestellt, daß wir in dem lebhaften Interesse um das Wie des Kampfes ganz das Warum desselben vergessen. Und doch sind es in der That nur die rein persönlichen Interessen der beiden Kämpfer, um die sich das Ringen dreht. Wir hören wohl von den Whigs und Tories, von dem Ruhm des Kriegs und von den Segnungen des Friedens sprechen; aber diese politischen Beziehungen laufen so nebenher, daß sie im Munde Bolingbrokes eher ein oratorischer Schmuck, eine gelegentlich benutzte Deckung seiner Stellung, denn als wirklicher Ernst erscheinen. Hier hat nun Herr Sontag — ohne dem Dichter zu nahe zu treten — das von diesem gegebene Charakterbild im Sinne desselben ergänzt und mit lebhafteren Farben beleuchtet, wo die Handlung des Stückes eine gewisse Unklarheit läßt. Sein Bolingbroke ist, unbeschadet der Leichtlebigkeit, ein Mann, der imponirt, trotz seiner Intriguen ein Politiker, dessen Ernst man nicht verkennt, ein Redner, der unwillkürlich in den Schwung der begeisterten Rede fällt. Dabei hat er bei aller Würde der Haltung die elegante Leichtigkeit des Hofmanns und weiß durch alle leichten Scherze eine gewisse Gemüthlichkeit durchleuchten zu lassen. — Die Besetzung der übrigen Rollen war die frühere, die wir bereits am Anfange der Saison besprochen haben. Das Publikum nahm die Leistung des Gastes mit vielem Beifall auf, der sich auch auf die andern Mitspielenden, namentlich die Damen Seebach (Herzogin) und Bernhardt (Königin) erstreckte.

### Noch einmal das türkische Parlament.

Zur Ergänzung unserer gestrigen kurzen Schilderung des Aeußeren der ersten türkischen Volksvertretung lassen wir Einzelnes folgen aus einem Bericht, den Dr. Schneider aus eigener Anschauung der „K. Z." giebt. Die erste Sitzung — heißt es darin — verlief bei geschlossenen Thüren; bei der zweiten ließ man alle neugierigen Augen und Ohren nur in äußerst beschränkter Weise zu, und erst bei der dritten gestattete man Publikum und Journalisten einen weniger behelligten Eingang. Mittlerweile hatten sich die Abgeordneten schon in ihre neue Stellung hineingefunden. Sie saßen in löblicher Ruhe auf ihren Bänken und lauschten der Vorlesung des Protokolls; und nur die Griechen schienen sich zu langweilen. Dann und wann erhob sich irgend einer, um eine kurze Bemerkung zu machen; gelang es ihm, die Aufmerksamkeit des Präsidenten auf sich zu ziehen, so ertheilte ihm dieser mit dem Ausdrucke „Ewet" die Erlaubniß zum Sprechen; in vielen Fällen aber entging er den kurzsichtigen Augen Ahmed Wefwik's, und dann setzte er sich wieder, um seinem Nachbarn mit der Geberde des Judas auf dem Gemälde Leonardo's zu sagen: „Ich bin nicht Schuld daran, warum setzt Ahmed nicht sein Augenglas auf?" Nur Baha-Eddin Effendi weiß sich mit seinem vollen Organ stets Gehör zu verschaffen. Eine eigentliche Jungfernrede hat bis jetzt nur Youssouf Zia Effendi von Jerusalem gehalten; ein noch jugendlicher, aber äußerst kecker Mensch, der muthig die Rednerbühne unter dem Präsidentensitz bestieg und von dort den dritten Paragraphen der inneren Geschäftsordnung eingehend kritisirte. Im Hause der Gemeinen zu London werden alle solche Jungfernreden, mögen sie gut oder schlecht sein, mit Beifall aufgenommen; und selbst Disraeli fand für das Erstlingsstück seiner staatsmännischen Laufbahn immer noch Aufmunterung genug. In Stambul aber brachte man ihr eine stumme Verwunderung entgegen. Wer wissen will, was die orientalische Ruhe bedeutet, darf nur ins hiesige Abgeordnetenhaus gehen. Die steifen Holländer, die in ihren bequemen Sesseln im Deputirtensaal des Haag halbschlafend die Sitzungsstunden verbringen, sind wahre Gliedermänner gegen die steinernen Gestalten des türkischen Parlaments. Und doch fehlt in demselben alles, was sonst im Orient der Beschaulichkeit Vorschub leistet: Kaffee, Tabak und bequeme Sitzvorrichtungen. Unter allen Sitzungssälen, die ich bis jetzt gesehen, ist der türkische der unbehaglichste. Zu je dreien sind die Abgeordneten auf Bänken untergebracht, deren Flächen selbst mäßigem Anspruch kaum hinreichende Stützpunkte gewähren. Die Rücken lehnen sich an die Vorderseite von Schreibpulten, deren schlechte Beschaffenheit bei jedem herzlichen Druck ein unliebsames Knarren hervorruft, und wenn sich Jemand mit dem Ellenbogen nach vorn auf dieselben legt, verursacht er seinem Vordermann einen gelinden Rippenstoß. Im Ganzen giebt es 42 Bänke. Sie stehen auf einem abschüssigen Bretterboden, der sich nach der Rednerbühne zu senkt; der Fußboden ist mit Strohmatten gedeckt und mit Teppichstreifen für die Füße versehen; in den Pulten liegt einiges Papier, und je drei sind mit einem einzigen Tintenfaß ausgerüstet; wahrscheinlich in der richtigen Voraussetzung, daß nur ein Drittel türkisch zu lesen und schreiben versteht. In allen Parlamenten der Welt haben die Mitglieder das Recht, sich zu rekeln. Wenn in London ein Homeruler langweilige Jeremiaden losläßt, träumt der englische Squire, den Kopf in die Hand auf dem Polster hingestreckt, von den Birkhuhnjagden des August, und auf dem Montecitorio in Rom streckt der Abgeordnete aus Unteritalien seine Füße auf die Bank aus, wenn die Toscaner mit ihren langathmigen Reden nicht fertig werden können. Auch dürfen sie alle in die Rauch- und Speisezimmer ungehindert verschwinden; hier ist die Entfernung immer von der besonderen Erlaubniß des Präsidenten abhängig, und Ahmed Vefwik ist nach allem, was bis jetzt über ihn bekannt geworden, ein parlamentarischer Tyrann.

Der Sitzungssaal trägt eigentlich nichts Charakteristisches an sich, und wenn man nicht durch die Fenster die Kuppeln der Aga Sofia bemerkte, würde man sich in irgend eine Deputirtenkammer eines kleinen continentalen Staates versetzt glauben. Wer aufmerksamer zusieht, entdeckt allerdings auf den Wänden in kleinen Medaillons den türkischen fünfstrahligen Stern und den Halbmond; und unter der Farbenbuntscheckigkeit der gemalten Wände nimmt die des Propheten, die grüne, den ersten Platz ein. An der Vorderwand erhebt sich der Präsidentensitz auf hohem Gerüste; neben ihm der Platz für den Protokollverleser und unter ihm die Sitze für die beiden Secretäre; darunter die Rednertribüne für die Mitglieder. Links und rechts zu ebener Erde vier Bänke für die Minister; selbige erschienen auch in den beiden ersten Sitzungen, blieben aber schon bei der dritten aus. Die Decke ist mit Stuckarbeiten und Malereien im pompejanischen Stile geschmackvoll verziert.

Die Senatorenkammer, die sich im oberen Stocke desselben Gebäudes befindet, ist ähnlich ausgestattet. Sie besitzt achtzehn Bänke zu je drei Sitzen, die mit roth geblümter Seide überzogen und im Uebrigen eben so unbequem sind, wie ihre Schwestern unten. Vom malerischen Standpunkt ist es entschieden zu bedauern, daß man bei der Einrichtung der Kammern auf die nationalen Eigenthümlichkeiten nicht mehr Rücksicht genommen. Die Versammlung hätte zu einer der imposantesten der Welt werden können. Man denke sich statt der schmalen Sitze breite Divans, auf denen sich der Türke in Ruhe hinhocken kann; kleine Stühlchen vor ihnen zur Aufnahme des Schreibzeugs und des Kaffees, und über Allem der Duft qualmender Tschibuks und Cigaretten, und der orientalische Medjliß ist fertig. Aber der Eintritt in die europäische constitutionelle Gesellschaft ist mit Opfern verbunden, und diese bringen die Deputirten künftighin dadurch dar, daß sie ihre Gemüthlichkeit, ihren Kef, für einige Stunden täglich einbüßen. Im Uebrigen wird das augenblickliche Parlamentsgebäude als provisorisch bezeichnet. Vielleicht daß später auf die berechtigten Eigenthümlichkeiten größere Sorgfalt verwandt wird.

51 Millionen Mark an Brennsteuer aufbringen, an den Rand des Verderbens bringen?“

## Deutschland.

**Berlin.** Der Bericht des Reichscommissars zur Ueberwachung des Auswanderungswesens giebt ein erfreuliches Bild von der erfolgreichen und nützlichen Thätigkeit, welche seit Dezember 1875 an dieser Stelle entfaltet wird. Außer auf die zur Beherbergung der Auswanderer bestimmten Logirhäuser erstreckt sich die Controlle des genannten Beamten namentlich auf die zur Auswanderer-Beförderung benutzen Schiffe, welche sämmtlich, mit Ausnahme eines einzigen, dessen von Bremen nach Charlestown erfolgende Expedition nicht angezeigt worden war, einer Revision unterzogen wurden. Bei den Besuchen der Auswandererschiffe wurde jedesmal ganz besonders in das Auge gefaßt die Seetüchtigkeit der zu benutzenden Fahrzeuge, die Geeignetheit der zu Wohn- und Schlafräumen hergerichteten Lokalitäten, die Proviantvorräthe, die Art der Conservirung derselben u. s. w. In Folge der von einem Auswandererschiff auf einer Reise nach Neu-Seeland gesammelten Erfahrungen wurde die Einrichtung der Schlafkoyen nach Allanschen System als der Gesundheit nachtheilig wieder aufgegeben. Im Interesse der nach Brasilien gehenden Auswanderer wurde den Expedienten seitens des hamburgischen Senates die Verpflichtung auferlegt, den Emigranten darüber Reverse auszustellen, daß die freie Ueberfahrt denselben als Geschenk gegeben und sie berechtigt seien, sich beliebig nach jedem Orte Brasiliens hinzuwenden. In Folge der vielen vorhergegangenen Seeunfälle wurden die Rhedereien Hamburgs, welche sich mit Auswandererbeförderung beschäftigen, veranlaßt, die an Bord ihrer eisernen Schiffe befindlichen Compasse auf der deutschen Seewarte untersuchen zu lassen. Auf Grund der in sanitätlicher Beziehung gesammelten Erfahrungen wurde festgesetzt, daß hinsichtlich des zu gewährenden Raumes auf Reisen nach Nordamerika 14, auf Reisen nach den englischen Colonien 15 englische Quadratfuß, auf Reisen nach Brasilien 12 Hamburger Quadratfuß für jeden Passagier zu gewähren seien. — Die Zahl der Klagen und Differenzfälle war gering. Die meisten der letzteren waren ganz unerheblich und bestanden in Klagen der Auswanderer-Expedienten gegen einander und wurden durch gütliche Vereinbarung oder Gesetz beigelegt. Im Jahre 1876 wurden von Hamburg im Ganzen 28 733 Personen befördert, und zwar 15 959 nach Newyork, 2450 nach Brasilien und den La Platastaaten, 1822 nach Australien, 7554 außerdem indirect d. h. über England, 271 nach Westindien, 564 nach verschiedenin transatlantischen Häfen. Von Bremen wurden expedirt 21 642, davon 16 290 nach Newyork, 4443 nach Baltimore, 863 nach New-Orleans und der Havanna. Von Stettin gingen 202 Personen über Hull und Liverpool nach Newyork. Die Auswanderung von 1876 war im Ganzen gegen die von 1875, 5712 Köpfe geringer; zugenommen hat dieselbe speciell nach Brasilien nnd den La Platastaaten um 1948 Personen, und zwar waren es zum größten Theil böhmische und russische Emigranten, welche diesen Zufluß lieferten.

* Der Abg. Prof. Virchow hatte in einer der letzten Sitzungen des preußischen Abgeordnetenhauses darauf hingewiesen, daß diejenigen Candidaten der Medizin, „die sich schwach fühlten“, in letzterer Zeit, um das Staatsexamen zu machen, von den preußischen Universitäten „nach dem Süden“ zu wandern pflegen. Die medizinische Facultät der Universität Tübingen antwortet in der „Allg. Ztg.“ mit einem statistischen Nachweis, daß die würtembergische Prüfungsbehörde, sowohl in Betreff der würtembergischen Mediziner, als der in Tübingen studirenden Mediziner aus andern deutschen Staaten genau dieselbe Erfahrung gemacht habe, wie nach Hrn. Virchow die preußischen Prüfungs-Commissionen, daß nämlich die Zahl der in Tübingen Examinirten sehr beträchtlich geringer ist, als sie im Verhältniß zu den dort studirenden Medizinern sein müßte.

— Der Eisenbahn-Director bei der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, Dr. Schulz ist zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Reichskanzler-Amt für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

* Der Ober-Tribunals-Vice-Präsident Dr. Heineccius (Vorsitzender des höchsten Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten) ist zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat „Excellenz“ ernannt worden.

**Posen**, 3. April. Die Geschäfte der beiden Prov.-Schulräthe bei dem hiesigen Provinzial-Schulcollegium waren bisher in der Weise vertheilt, daß dem katholischen Prov.-Schulrath Dr. Tschackert die katholischen höheren Lehranstalten, dem evangelischen Prov.-Schulrath Dr. Polte dagegen die evangelischen höheren Lehranstalten unterstellt waren. Nach einer ministeriellen Verfügung tritt hierin von nun ab insofern eine Aenderung ein, als die Geschäfte nicht mehr nach der Confession der beiden Decernenten, sondern nach einer geographischen Abgrenzung geschieden werden sollen. Es werden demgemäß sämmtliche höhere Lehranstalten im östlichen Theile der Provinz dem Dr. Tschackert, die höheren Lehranstalten im westlichen Theile dem Dr. Polte unterstellt werden. In der Stadt Posen kommen sämmtliche höhere Lehranstalten (auch das Kgl. Marien-Gymnasium) unter Aufsicht des Reg.- und Prov.-Schulraths Dr. Polte. (P. Z.)

**Straßburg**, 2. April. Der König von Schweden ist mit dem Zuge von Heidelberg kommend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof durch den Gouverneur der Festung begrüßt, darauf fand eine Fahrt nach den Forts statt. Die Rückkehr nach Heidelberg erfolgt noch heute.

## Schweiz.

**Bern**, 31. März. Der Fortschritt der Bohrung im Gotthardtunnel betrug in letzter Woche durchschnittlich für den Tag 4,95 Meter, im Ganzen 34,4 Meter, von denen auf Airolo bloß 6,3 Meter kamen; durch eine Lawine wurde nämlich die der Lufterneuerung dienende Leitung des Tessin auf eine Strecke von 250 Meter zerstört, so daß die dortigen Arbeiten eingestellt werden mußten. — Nach einer fünftägigen Unterbrechung hatten am 24. Abends die Posten von Airolo und Andermatt mit größter Anstrengung das Gotthardhospiz erreicht. Am 25. war der Gotthardpaß jedoch schon wieder durch einen außerordentlichen Schneefall unterbrochen, so daß an ein Ueberschreiten desselben nicht gedacht werden konnte. In Uri bei Wattingen begrub eine große Staublawine 2 Italiener; 4 andere Reisende, welche gleichzeitig mit den Verunglückten die Straße zogen, kamen mit dem Schrecken davon.

## Frankreich.

**Paris**, 3. April. Midhat Pascha ist in Marseille eingetroffen. Dem Vernehmen nach begiebt sich derselbe von dort nach Barcelona, um Madrid und andere Städte Spaniens zu besuchen.

— Zufolge einer Privat-Depesche der „Allg. Ztg.“ hat die Bank von Frankreich der russischen Regierung auf kurze Zeit 20 Millionen Pfund Gold vorgestreckt, wahrscheinlich zur Zahlung der für die ausländischen Anleihen fälligen April-Coupons. Rußland — wird hinzugefügt — habe Frankreich eine ähnliche Gefälligkeit zur Zeit der Milliardenzahlung erwiesen.

## Spanien.

**Bilbao**, 30. März. Die Mitglieder der fueralen Deputation und die Repräsentanten haben gestern ihre Entlassung gegeben. Eine Proclamation des Gouverneurs fordert die Bevölkerung auf, ruhig zu bleiben und erklärt, die Regierung werde die Rechte Biscayas respectiren. Der Gouverneur fügt hinzu, daß er nächstens die fueralen Junten zusammenberufen werde, um die Provinzial-Magistrate zu wählen und über die augenblicklichen Schwierigkeiten Beschluß zu fassen.

## Rumänien.

**Bukarest**, 2. April. Die Deputirtenkammer hat heute den Antrag, auch den ehemaligen Minister Boeresco in den Anklagestand zu versetzen, mit 49 gegen 17 Stimmen angenommen. Fünf Mitglieder der für die Führung der Untersuchung gegen das frühere Ministerium gewählten Commission haben ihre Entlassung gegeben. Die durch fünf neugewählte Mitglieder ergänzte Commission wird die Anklage vor dem Cassationshofe vertreten. (W. T.)

## Amerika.

**Washington**, 3. April. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat März um 14 107 000 Doll. vermindert. Darin sind inbegriffen 9 554 000 kassirte Bonds, welche aus der durch den Genfer Schiedsspruch festgestellten Entschädigungssumme herrühren. Im Staatsschatze befanden sich Ende März 68 818 000 Doll. in Gold und 8 175 000 Doll. in Papiergeld.

---

**Danzig**, 4. April.

* Auf der Weichsel hat sich abermals ein leichtes Steigen des Wasserstandes bemerkbar gemacht, das durch die starken Zuflüsse des Bug und Narew hervorgerufen war. Dasselbe scheint jedoch gestern seinen Höhepunkt erreicht zu haben, denn heute wird bereits wieder eine sinkende Bewegung des Wasserstandes gemeldet. Das bisherige periodische Anschwellen des Wasserstandes und die dadurch herbeigeführte starke Strömung verhinderten bisher auch die regelmäßige Wiederaufnahme des Trajectbetriebes. In Graudenz sind im Ganzen acht Häuser durch Ueberschwemmung zerstört worden. Ein Unterstützungs-Comité befindet sich dort in voller Thätigkeit.

* **Traject über die Weichsel.** [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: per Kahn bei Tag und Nacht; Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen.

---

* Ueber die Tragweite des schon erwähnten Prozesses zwischen der Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn und dem Fiscus betreffs der Danzig-Cösliner Eisenbahn giebt der heute erschienene „Börsen-Courier“ folgende nähere Auseinandersetzung: „Es handelte sich in diesem Prozesse um die Definition des eventuellen Rechtes des Staates auf Uebernahme der Verwaltung und des Betriebes der Hinterpommerschen Bahnen. § 14 des Vertrages vom 21. November 1866, betreffend die staatliche Zinsgarantie für das Bahnkapital der Hinterpommerschen Lienen, giebt dem Staate dieses Recht für den Fall, „wenn von der Eröffnung des Betriebes der Cöslin-Stolp-Danziger Bahn (1. September 1870) ab gerechnet, fünf Jahre hintereinander ein Zuschuß, oder nach Verlauf der ersten drei Betriebsjahre in einem Jahre der gesammte Zinszuschuß von 3½ Proc. vom Staate hat geleistet werden müssen.“ Die erstere Hypothese drohte nun mit dem Jahre 1875 einzutreten. Die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft glaubte aber dem begegnen zu können, indem sie den Staatszuschuß nicht einforderte, sondern denselben aus eigenen Mitteln, aus dem im Hinblick auf eine derartige Eventualität seit Jahren stärker dotirten Reservefonds leistete. Bei der höchst unklaren Fassung der obigen Vertragsbestimmung indessen war die Gesellschaft damit aber keineswegs gesichert; sie zog es daher vor, eine entscheidende Interpellation durch gerichtliches Urtheil zu provociren und dadurch die ganze Sachlage für alle Fälle klarzustellen. Aus diesem Grunde trat sie als Klägerin gegen den Fiscus auf, indem sie die Anerkennung des Rechtes der Gesellschaft durch eigene Zahlung die im § 14 vorgesehene Frist unterbrechen zu können verlangte. Sie siegte in der ersten Instanz, unterlag aber in den beiden anderen. Die richterliche Interpretation der Worte „wenn ein Zuschuß ... hat geleistet werden müssen“ geht dahin, daß diese Voraussetzung eingetreten ist mit der Zuschußbedürftigkeit der hinterpommerschen Bahnen. Damit ist also das Recht des Staates auf Uebernahme der Verwaltung und des Betriebs der Hinterpommerschen Bahnen anerkannt.“ Ob der Staat nun von dem ihm zuerkannten Rechte Gebrauch machen wird, das ist allerdings noch abzuwarten.

* In der Ministerialinstanz ist entschieden worden, daß durch Eröffnung des Concursverfahrens gegen einen Wirth die Concession desselben erloschen sei, die Fortsetzung der Gast- oder Schankwirthschaft durch die Ehefrau oder andere Personen als Stellvertreter daher nicht zuläßig, vielmehr derartige Gesuche als neue Concessionsanträge zu betrachten und zu behandeln seien.

* Nach den jetzt erschienenen Bestimmungen über die diesjährigen Herbstübungen werden beim 1. Armee-Corps nur zehntägige Divisionsmanöver stattfinden, und zwar werden dieselben von beiden Divisionen für sich abgehalten. Ein Kavallerie-Manöver findet für die Truppen des 1. Armee-Corps in diesem Jahre nicht statt, dagegen sollen beim 1. Armee-Corps Kavallerie-Uebungsreisen unternommen werden. Bis zum 28. September müssen sämmtliche Truppen von den Manövern in die Garnisonorte zurückgekehrt sein.

* Herr Oberstabsarzt Dr. Oppler, Regiments-Arzt im 3. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4, ist an das 2. Westfälische Infanterie-Regiment No. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande) und als Regimentsarzt beim 3. Grenadier-Regiment No. 4 der Oberstabsarzt Dr. Hagens vom 3. Garde-Grenadier-Regiment (Königin Elisabeth) hieher versetzt.

* Herr Spediteur Hülsen, welcher seit einiger Zeit auch die Beförderung von Gütern aus den Wohnungen der Absender nach dem Ostbahnhofe ausführt, hat zur Erleichterung des Publikums an fünf Stellen der Stadt besondere Briefkasten anbringen lassen, welche zur Aufnahme der Bestellungen auf Güter-Abhebung bestimmt sind. Eine Bekanntmachung der hiesigen kgl. Eisenbahn-Commission im Inseratentheile, auf welche wir verweisen, bezeichnet die Stellen, an denen diese Briefkasten angebracht sind.

* Auch hier hat sich jetzt ein Hilfs-Comité zur Sammlung von Gaben für die bei dem letzten Eisgange der Weichsel überschwemmten Bewohner der oberen Weichsel-Niederungen gebildet und seine Sammlungen bereits begonnen.

* Bei Ceynowa auf der Halbinsel Hela ist die Kuff „Henriette“, Capitän Klöfkorn, mit Gütern von Bremen nach Königsberg bestimmt, gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet worden.

* Der gestern von Stobbendorf bei Elbing abgegangene Dampfer „Vorwärts“ ist heute hier eingetroffen. Die Schifffahrt zwischen Danzig und Elbing ist damit thatsächlich eröffnet. Morgen wird der erste Dampfer von Elbing nach Königsberg abgelassen werden.

* Die in den Schwurgerichtsprozeß gegen die Kaufleute Blum und Leyde aus Zoppot wegen Bankerotts, Wechselfälschung und Meineides verwickelten Pferdehändler Victor Blum und Geschäfts-Commissionär Jacob Lebrecht aus Dirschau sind flüchtig geworden und werden deshalb vom hiesigen Stadt- und Kreisgericht steckbrieflich verfolgt.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: 17 Obdachlose, 2 Trunkenbolde.

Gestohlen: der Schmiedefrau B. 2 Bettdecken, ein Laken, gez. B., ein Tischtuch, gez. J. N., ein Bettbezug und ein Kissenbezug; dem Steuerbeamten T. 4 goldene Trauringe, gez. Stettin 1844, eine kurze goldene Westenkette mit goldenem Schieber, worauf eingravirt war: Stettin; ein goldenes ovales Medaillon und etwa 360 ℳ baares Geld; dem Einwohner M. ein doppelter Friedrichsdor, ein holländischer Dukaten, 2 Fünfmarkstücke und 14 Thaler; dem Aufseher S. 6 ℔ Rindfleisch, 6 ℔ Schweinefleisch, ein Schweinskopf, 1 ℔ Seife und ein Brod; der Instrumentenmacherfrau S. durch die unverehelichte G. ein Bettlaken, gez. H. R. 1 und ein Handtuch, gez. H. R. 19; dem Klempnermeister S. durch die unverehelichte K. eine Stoffhose; dem Buchdrucker S. beim Umzuge 3 Rohrstühle; der unverehelichten N. durch die unverehelichte W. mehrere Kleidungsstücke.

Im Küchenraum der Dachetage des Hauses Breitgasse 84 gerieth am 2. d. Abends nach 7 Uhr in Folge schadhaften Schornsteins ein Balken in Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte denselben durch Freilegung und Wassergeben mittelst der Handspritze.

Gefunden: ein Schlüssel in der Langfuhrer Allee; ein Taschentuch, gez. B. v. Z., in der Hundegasse.

**Dirschau**, 4. April. Bekanntlich hat der Handelsminister die Kreise Pr.-Stargardt, Marienburg und Danzig zur Uebernahme eines Drittels der auf 115 000 ℳ veranschlagten Kosten behufs Herstellung einer Schiffbrücke über den Weichselstrom hierselbst aufgefordert. Der Kreis-Ausschuß in Pr.-Stargardt hat es abgelehnt, dem Kreistage dieserhalb eine Vorlage zu machen, weil seiner Meinung nach die Wiederherstellung der im Jahre 1858 vom Staate hierselbst verkauften Schiffbrücke einzig und allein Sache des Staates sei und die eiserne Weichselbrücke, da sie durch den Eisenbahnbetrieb in der Hauptsache in Anspruch genommen werde, als ein ausreichendes Communikationsmittel für den Fuhrverkehr nicht erachtet werden könne. — In hiesigen kaufmännischen Kreisen circulirt eine in Marienburg entworfene Petition an das Reichskanzleramt, in welcher um Verkürzung der Verjährungsfrist gebeten wird, weil man davon eine Einschränkung des Borgsystems erwartet. — Dieser Tage hat sich auch bei uns ein toller Hund gezeigt, weshalb eine mehrwöchentliche Hundesperre angeordnet ist. — Die hiesige Gasanstalt ist für 75 000 ℳ von der Internationalen Gesellschaft an die Herren Monath und Grundt verkauft worden.

J. **Pelplin**, 3. April. Das hiesige, unter der Leitung der Vincentinerinnen stehende St. Josephshaus enthält außer der den Mittelpunkt bildenden Krankenanstalt eine Kinderbewahranstalt, ein Waisenhaus und eine mit einem Pensionat verbundene Schul- und Erziehungsanstalt. Der Vorstand dieser Anstalt war von der Regierung aufgefordert worden, die Vincentinerinnen durch weltliche Lehrer resp. Lehrerinnen zu ersetzen, er hatte jedoch erwidert, daß dies bei dem Zusammenhang der Schule mit den übrigen, von den Vincentinerinnen geleiteten Anstalten nicht möglich sei Darauf hatte die Regierung verfügt, daß die Schule des St. Josephshauses mit dem 31. März d. J. geschlossen werde. Die Ausführung dieser Maßregel hätte die Gemeinde Pelplin in große Verlegenheiten gebracht; denn in jener Schule hatten auch 50 der Gemeinde angehörige Mädchen ihren Unterricht, für den dann in anderer Weise hätte gesorgt werden müssen. Nun hat die Gemeindeschule nur zwei Knaben- und eine Mädchenklasse; die letztere zählt bereits 102 Schülerinnen, also weit über das eigentlich zuläßige Maximum, sie konnte also jene Kinder nicht aufnehmen. Um eine neue Schulklasse zu gründen, fehlt es aber vor Allem an einem geeigneten Lokal, das bei der hier herrschenden Wohnungsnoth nicht für schweres Geld zu beschaffen ist. Die Wohnungsnoth hat ihren Grund darin, da der Grund und Boden im Besitz des Domcapitels ist, welches Bauplätze nur in den seltensten Fällen verkauft. Die Gemeindemitglieder — und zwar auch die evangelischen — petitionirten, daß der Schule des Josephshauses eine weitere Frist gewährt werde, und selbst der Kgl. Amtsvorsteher Gerdey sah sich in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher im Interesse der Gemeinde veranlaßt eine Deputation zu führen, welche die Bitte der Regierung zu Danzig an's Herz legte. Es konnte dies um so eher geschehen, daß die Vincentinerinnen in den letzten Jahren allen Anforderungen der Aufsichtsbehörden willig entgegengekommen sind; sie haben sich dem vom Kgl. Kreisschulinspector ausgearbeiteten Lectionsplane unterworfen, und wenn früher die Vernachläßigung der deutschen Sprache bemängelt wurde, so haben sie in den letzten Jahren auch in diesem Punkte alle gerechten Forderungen befriedigt. Die kgl. Regierung zu Danzig hatte die obige Bitte bei dem Cultusminister befürwortet, und große Freude herrschte hier in den betheiligten Kreisen, als ein Telegramm der Regierung zu Danzig an den Vorsteher und Begründer des Josephshauses, Herrn Weihbischof Jeschke, anlangte, wonach der Minister die Genehmigung ertheilt, daß die Schule über den 1. April hinaus fortbestehen darf. Nach § 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1875 kann der Minister die Frist bis auf 4 Jahre, also bis zum 31. März 1879 verlängern. Sollte dies auch nur annähernd geschehen, so wird am hiesigen Orte wahrscheinlich inzwischen ein größeres Schulhaus mit 5 Knaben- und 5 Mädchenklassen erstehen, welches die Bedürfnisse der Gemeinde hinreichend befriedigen kann.

† **Berent**, 3. März. Am ersten Osterfeiertage feierte hier der berittene Gensdarm Büttner sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar trat am 1. April 1827 in das 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiment No. 4. in Danzig ein, wurde daselbst 1840 Gendarm und ist seit 36 Jahren hier stationirt. Vom Kaiser erhielt der Jubilar, der bereits das allgemeine Ehrenzeichen und das Kreuz des russischen Annenordens als Auszeichnungen besitzt, ein Ehrengeschenk von 150 ℳ. Der Gendarmerie-Hauptmann Frhr. v. Hammerstein überreichte zu den Glückwünschen als Geschenk der Vorgesetzten und Kameraden in einem mit einer Widmung versehenen geschmackvollen Etui ein Dutzend silberne Löffel. Von dem Gendarmerie-Chef Generalmajor v. Neumann war zur Feier eines gemüthlichen Tages im Familienkreise ein Geschenk von 60 ℳ eingegangen. Eine Deputation des Kreisausschusses unter Führung des Herrn Landraths Engler überreichte im Namen des Kreisausschusses 300 ℳ und durch Beiträge von Kreiseingesessenen ist eine fast gleiche Summe aufgebracht worden. Obgleich der Jubilar noch thatkräftig in seiner Stellung wirkt, gedenkt derselbe doch zum 1. k. M. in den Ruhestand zu treten. — Durch das Schmelzen der bedeutenden Schneemassen, welche auf unsern Höhen lagern, erreichen die Sturzwasser starke Vehemenz und richten an Wegen und Gebäuden auf verschiedenen Stellen Schaden an. Eine in der Nähe Berents befindliche Holzschneidemühle wurde in vergangener Woche hierdurch ebenfalls demolirt.

* **Elbing**, 3. April. Gestern wurde Herr Ober-Bürgermeister a. D. Phillips zu Grabe getragen. Fast alle Behörden der Stadt, ziemlich vollzählig die städtischen, das Offizier-Corps u. s. w. waren in dem noch Tausenden zählenden Trauergefolge vertreten. Die Beerdigung erfolgte nach einigen Gesängen der Liedertafel auf dem St. Annen-Kirchhofe, ohne jede weitere Feierlichkeiten, da der Verstorbene den Wunsch geäußert hatte, daß Reden und sonstige Feierlichkeiten nicht stattfinden möchten. Es soll nun am nächsten Montag eine Gedächtnißfeier für den Verstorbenen in der Bürger-Ressource stattfinden. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung widmen heute Herrn Phillips, der von 1844 bis 1853 als Oberbürgermeister an der Spitze unserer Communal-Verwaltung stand und von 1858 bis 1876 den Vorsitz in der Stadtverordneten-Versammlung führte, einen ehrenden Nachruf. — Da der Magistrat dem Beschlusse der letzten Stadtverordneten-Versammlung bezüglich der Aufbringung der Communalsteuer durch einen 300procentigen Zuschlag nicht beigetreten ist, soll übermorgen über diesen Gegenstand nochmals in einer Stadtverordnetensitzung verhandelt werden. — Die Errichtung eines Landgerichtes in Elbing ist nach der „Altpr. Z.“ jetzt gesichert. Demselben sollen die Kreise Elbing, Marienburg, Pr. Holland, Mohrungen und Rosenberg zugetheilt werden. — Am vergangenen Mittwoch wurde von einer Rotte Holzdieben im Vogelsanger Walde ein Angriff auf den Waldwart Liedtke verübt, der damit endete, daß einer der Diebe von Liedtke einen Schuß in die Brust erhielt. — Der bisherige Militär-Anwärter Minkley ist als Bureauvorsteher und expedirender Secretär bei der hiesigen Militär-Verwaltung definitiv angestellt worden.

**Schwetz**, 3. April. In den letzten Tagen ist das Hochwasser so bedeutend gefallen, daß eine Communication in den meisten Straßen der Altstadt zu Fuß schon hergestellt und auch der angerichtete Schaden zu übersehen ist. Mehrere Häuser sind ganz eingestürzt, viele so beschädigt, daß ein Wohnen darin vorläufig unmöglich geworden, fast alle haben mehr oder minder gelitten. Leider trifft auch hier der größte Schaden die Unbemittelten, deren einziges Hab und Gut von den Fluten zerstört wurde.

**Königsberg**, 3. April. Am ersten Osterfeiertage beging der Sergeant und Regimentszuschneider des ostpr. Grenadier-Regiments No. 3 Herr Keißler hierselbst sein 40jähriges Militär-Dienstjubiläum. Nach einer Morgenmusik vom Regiments-Musikcorps erschien eine Deputation des Offiziercorps, von einem Stabsoffizier geführt, bei dem Jubilar, um ihn zu beglückwünschen, wobei ihm als Andenken eine silberne Tabaksdose- und ein anerkennendes Schreiben des Regiments-Commandeurs überreicht wurde. Die Deputation der Unteroffiziere, die dann zur Beglückwünschung bei dem Jubilar eintraf, lud denselben zu einem Mittagessen ein, das im kleinen Saale der Bürger-Ressource arrangirt worden war. Bei Tische wurde dem braven Keißler eine Photographie seiner sämmtlichen Kameraden und ein bequemer, eleganter Polsterstuhl überreicht. — Der hiesige Kreis-Ausschuß hat in einer Art von Denkschrift sich über das Institut der Amtsvorsteher wie folgt ausgesprochen: Wenn er (der Kreis-Ausschuß) sich im vorigen Jahre dahin ausgesprochen habe, daß die Amtsverwaltung sich bewährt habe, so könne er diesen Ausspruch nicht so unbedingt wiederholen. Die Amtsverwaltung sei entschieden ein Fortschritt gegen die buntscheckige Polizeiverwaltung, wie sie vor der Einführung der Kreisordnung bestand, welche die Handhabung der Polizei auf's Aeußerste erschwerte und den Kreiseingesessenen unerträgliche Belästigungen auferlegte. Im Wesentlichen seien zwar die gehegten Erwartungen eingetroffen; es seien aber auch Schattenseiten hervorgetreten, welche der Kreisausschuß nicht stillschweigend übergehen könne. Die Polizeiverwaltung durch Amtsvorsteher sei, abgesehen von den Opfern, welche das Amt diesen selbst auferlege, eine äußerst kostbare. Im vorigen Jahre habe der Kreisausschuß schon darauf hingewiesen, daß die Amtsverwaltungskosten für die um Königsberg belegenen Bezirke sehr hoch seien. Durchschnittlich koste die polizeiliche Ueberwachung einer Seele jährlich mehr als ½ ℳ. In einzelnen Amtsbezirken kommen die Verwaltungskosten pro Seele jedoch auf beinahe 1 ℳ zu stehen. Jetzt, wo mit dem 1. Mai c. der Zeitpunkt heranrücke, wo nach den Bestimmungen des § 8 der Kreisordnung die Niederlegung des Ehrenamtes zuläßig sei, zeige sich bei vielen Amtsvorstehern große Luft, das Amt, für das sie in sich keinen Beruf fühlen, niederzulegen. Einzelne seien auch schon zum Entschluß gekommen und hätten die Niederlegung zum 1. Mai bereits angemeldet. — An unsere Wasserleitung sind jetzt von den 5000 Häusern der Stadt 800 angeschlossen. Ende 1874 waren 511, Ende 1875 642 Häuser angeschlossen, der Anschluß geht also ziemlich langsam vor sich. — Am letzten Sonnabend gab sich hier ein Schuhmacher, der längere Zeit krank gelegen, dadurch den Tod, daß er einen ganzen Liter Brennspiritus in einem Zuge hinabtrank. (K. H. Z.)

**Insterburg**, 2. April. Endlich ist heute das Wasser soweit gefallen, daß die Straßen bis auf die unmittelbar am Pregel belegene Flutgasse frei passirt werden können. Das Fallen der Flut ist jedenfalls mit den Sprengarbeiten zuzuschreiben, welche seit Sonnabend durch Arbeiter und durch ein Detachement Artillerie aus Königsberg ausgeführt wurden. Noch steht ein Theil des Eises vom Landgestüt bis Nettienen fest. Das Wasser aber findet durch die nebenanliegenden Wiesen und Ausrisse nach dem freigelegten Flußbette Abfluß und entlastet den Strom insofern, als ein weiteres Steigen der Flut unmöglich ist. Leider hat bei den Sprengarbeiten ein Soldat von der Artillerie seinen Tod durch Ertrinken gefunden. (Pr.-litt. Ztg.)

* **Pillau**, 3. April. Das seit Mitte Dezember auf einer Reise nach Amerika verschollene und schon verloren gegebene hiesige Segelschiff „Anna“ ist nach fast 3monatlicher gefahrvoller Reise, auf welcher es leck wurde und einen Theil der Ladung über Bord werfen mußte, in Boston eingetroffen, was hier bei den Angehörigen der Schiffsbesatzung große Freude erweckt hat.

* **Soldau**, 2. April. Auch hier ist durch Ueberschwemmung mannigfacher Schaden angerichtet worden. In Folge des bedeutenden Anwachsens des Soldauflusses wurden verschiedene, niedrig liegende Häuser der Stadt und der Umgegend unter Wasser gesetzt. Noch bedeutenderer Schaden aber ist an der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn angerichtet, insbesondere ist die über die Soldau

führende Eisenbahnbrücke, an welcher fast zwei Jahre lang gebaut worden ist, größtentheils zerstört worden.

Bromberg, 3. April. In der letzten Stadtverordnetensitzung am 30. v. M., in welcher man endlich noch kurz vor Jahresschluß die Etatsberathungen beendigte, ist der Procentsatz der Gemeindesteuer auf 200 pCt. von der zu zahlenden Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer festgesetzt worden.

### Briefkasten der Redaction.

„Ein Augenzeuge." Anonyme Zuschriften müssen wir unberücksichtigt lassen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 3. April. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 126℔ 217½ Br., 216½ Gd., pr. Juli-August 126℔ 1000 Kilo 225 Br., 224 Gd. — Roggen pr. April-Mai 154 Br., 153 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo 160 Br., 159 Gd. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 67, pr. Mai pr. 200℔ 66. — Spiritus flau, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April 39, pr. Mai-Juni 39, pr. Juli-August 40, pr. August-September 41. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 14,75 Br., 14,50 Gd., pr. August-Dezember 15,50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 3. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,50, pr. April 14,50, pr. Mai 14,50, pr. Juni 14,75, pr. August-Dezember 15,50.

Frankfurt a. M., 3. April. Effecten-Societät. Creditactien 127⅝, Franzosen 188¼. 1860er Loose —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 64⅞. Wenig Geschäft.

Amsterdam, 3. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine unverändert, pr. Novbr. 310. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. Mai 191, pr. October 193. — Raps pr. Herbst 392 Fl. — Rüböl loco 39¾, pr. Mai 39¾, pr. Herbst 38¼.

Wien, 3. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,55, Silberr. 68,10, 1854r Loose 105,75, Nationalb. 817,00, Nordbahn 1822,50, Creditactien 153,60, Franzosen 226,50, Galizier 212,00, Kaschau-Oderberger 88,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 113,75, do. Lit. B. —, London 121,90, Hamburg 59,40, Paris 48,45, Frankfurt 59,40, Amsterdam 100,75, Creditloose —, 1860er Loose 110,80, Lomb. Eisenbahn 80,50, 1864r Loose 133,00, Unionbank 50,50 excl., Anglo-Austria 74,00, Napoleons 9,71, Dukaten 5,70, Silbercoupons 107,00, Elisabethbahn 131,70, Ungarische Prämienloose 75,00. Deutsche Reichsbanknoten 59,80. Türkische Loose 18,30. Goldrente 77,70.

London, 3. April. [Schluß-Course.] Consols 96 3/16. 5pCt. Italienische Rente 73½. Lombarden 6 11/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9½. 5pCt. Russen de 1871 85⅞. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 11⅜. 5pCt. Türken de 1869 13⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105¾. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 108⅜. Oesterreichische Silberrente 56½. Oesterreichische Papierrente 53½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 92½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 86½. Spanier —. 6pCt. Peruaner 18¾. Russen de 1873 87¼. — Wechselnotirungen: Berlin 20,59. Hamburg 3 Monat 20,59. Frankfurt a. M. 20,59. Wien 12,40. Paris 25,33. Petersburg 29. — Platzdiscont 2 pCt.

Liverpool, 3. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 25,000 Ballen, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. — Amerikaner ⅜, Surate, Bengal, Pernam und Maceio ⅛, Santos 1/16, Ankünfte 3/16 d höher.

Liverpool, 3. April. Getreidemarkt. Weizen 1, Mehl 6d theurer, Mais ruhig. — Wetter: Naß.

Paris, 3. April. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 73,07½. Anleihe de 1872 108,35. Italienische 5pCt. Rente 73,82½. Oesterr. Goldrente 65,75. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 470,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 173,75. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 12,85. Türken de 1869 68,00. Türkenloose 36,25. Credit mobilier 166, Spanier exter. 11½, do. inter. 10⅜, Suezcanal-Actien 715, Banque ottomane 387, Société générale 510, Crédit foncier 605, neue Egypter 198. Wechsel auf London 25,17. — Ruhig, Schluß matt. Die Liquidation für Speculationspapiere ist gut verlaufen. Reports für Franzosen glatt prolongirt, Lombarden 0,37, Italiener 0,07.

Paris, 3. April. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. April 28,00, pr. Mai 28,50, pr. Mai-August 29,25, pr. Juli-August 29,75. Mehl ruhig, pr. April 60,00, pr. Mai 60,75, pr. Mai-August 62,00, pr. Juli-August 63,00. Rüböl behpt., pr. April 87,25, pr. Mai 88,00, pr. Mai-August 88,25, pr. September-Dezember 88,25. Spiritus matt, pr. April 55,75, pr. Mai-August 56,50. — Wetter: Regen.

Petersburg, 3. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 29½. Hamburger Wechsel 3 Mon. 251⅝. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 148¾. Pariser Wechsel 3 Monat 309⅛. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 196. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 191½. ½-Imperials 6,65. Große russische Eisenbahn 182. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103¼. — Productenmarkt. Talg loco 52,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. Wetter: Milde.

Antwerpen, 3. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer vernachlässigt. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 36½ bez. und Br., pr. April 36½ Br., pr. Mai 36 Br., pr. September 38¾ Br., pr. September-Dezember 39 Br. — Steigend.

Newyork, 2. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C., Goldagio 4⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 108⅝, do. 5pCt. fundirte 110¼, 5/20 Bonds pr. 1887 111½. Eriebahn 5⅜, Central-Pacific 105¼. Newyork Centralb. 90¾. Höchste Notirung des Goldagios 5, niedrigste 4⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11⅜. Petroleum in Newyork 17, do. in Philadelphia 16¾. Mehl 6 D. 10 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 52 C., Mais (old mixed) 55 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8⅝. Kaffee (Rio-) 18¾. Schmalz (Marke Wilcox) 10¼ C., Speck (short clear) 8⅜ C. Getreidefracht 4¾.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4 April.

Weizen loco fest und gefragt, pr. Tonne von 2000℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-135℔ | 228-235 M. Br. | 192-230 M. bez. |
| hochbunt | 127-133℔ | 225-232 M. Br. | |
| hellbunt | 126-130℔ | 225-230 M. Br. | |
| bunt | 125-131℔ | 218-223 M. Br. | |
| roth | 128-132℔ | 217-222 M. Br. | |
| ordinair | 112-132℔ | 185-205 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 222 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 220 M. bez. und Gd., 221 M. Br., pr. Mai-Juni 221 M. Gd., pr. Juni-Juli 223 M. Br.

Roggen loco behauptet, pr. Tonne von 2000℔ russischer 150½—151 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 155 M. Br., do. unterpolnischer 163 M. Br., 160 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 115/16℔ 174 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 138 M., Futter- pr. April-Mai 136 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,445 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd., 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,20 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,45 Gd. 4 pCt. do. do. 92,60 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,40 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4 April 1877

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare aber kalte Luft. Wind: O.

Weizen loco fand auch am heutigen Markte recht rege Kauflust, besonders für die besseren Gattungen, und sind im Ganzen zu vollen gestrigen Preisen 530 Tonnen verkauft worden, für russischen Weizen, namentlich in der abfallenden Qualität ist die Stimmung matt und der Verkauf schwer. Bezahlt wurde heute für Sommer- 134℔ 225 M., russischen blauspitzig und besetzt 114℔ 154 M., 114℔ 192 M., 122/3℔ mit Bezug 195 M., gewöhnlich 120℔ 196 M., besserer 120/1℔ 203 M., 124, 124/5℔ 208, 211 M., bunt 124℔ 219 M., 126/7℔ 226 M., glasig 127℔ 227, 228 M. hochbunt glasig und hellbunt 128℔ 230 M. pr. Tonne. Termine fester, April-Mai 220 M. bez. und Gd., 221 M. Br., Mai-Juni 221 M. Gd., Juni-Juli nach Schluß der Börse 223 M. bez. Regulirungspreis 222 M.

Roggen loco fest, inländischer 122℔ brachte 164 M., russischer 116, 116/7℔ 147 M., 117℔ 148 M., 118℔ 118℔ 149 M., 119/20℔ 150½ M. pr. Tonne. Termine unverändert, April-Mai 155 M. Br., unterpolnischer April-Mai 163 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco große schöne 115/6℔ 174 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 138 M. pr. Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 136 M. Br. Spiritus loco 49 M. bezahlt.

## Productenmärkte.

Königsberg, 3. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 132/3℔ 221,25 M. bez., rother 131℔ 215,25, russ. 117/8℔ 176,50, 120℔ 196,50, 120/1℔ 188,25, 127℔ 205,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 124/5℔ 160 M. bez., fremder 112/3℔ 133,75, 114℔ 135, 115℔ 137,50, 116℔ 140, 117℔ 14125, 120/1℔ 146,25 M. bez., April 150 M. Br., 148 M. Gd., Frühjahr 151½ M. Br., 150 M. Gd., Mai-Juni 151½ M. Br., 150 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 147, 151,50, 152,75, 154,25 M. bez., kleine 121,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 130, 104, 108, 110, 112, fein 116, schwarz 112, 116, bunt 100, 102, 104 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 128,75, 131, 133,25 M. bez., grüne 127,75 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 111, 126,75, 127,75 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo 107, 108,50, 110, 111,50 M. bez. — Weiße Kleesaat 75, 78 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50¾ M. bez., April 52 M. Br., 51¼ M. Gd., Frühjahr 52, 51½ M. bez., Mai-Juni 53½ M. Br., 53 M. Gd., Juni 55 M. Br., 54 M. Gd., Juli 56½ M. Br., 55½ M. Gd., August 56½ M. bez., September 58 M. Br., 57¼ M. Gd.

Stettin, 3. April. Weizen pr. April-Mai 219,50 M., pr. Mai-Juni 221,50 M. — Roggen pr. April-Mai 157,00 M., pr. Mai-Juni 155,50 M., pr. Juni-Juli 155,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 63,50 M., pr. Mai-Juni 64,00 M., pr. September-October 64,50 M. — Spiritus loco 50,80 M., pr. April-Mai 51,70 M., pr. Mai-Juni 52,50 M., pr. Juni-Juli 53,50 M. — Rübsen pr. Herbst 290,00 M. — Petroleum, loco 15,50 M. bez., Regulirungspreis 15,50 M. — Schmalz, Wilcox 50,50 M. bez.

Breslau, 3. April. Kleesamen nominell, rother fest, pr. 50 Kilogr. 45—52—66—70—76 M., weißer unverändert, 43—48—60—68—70 M., hochfein über Notiz. Thymothee offerirt, pr. 50 Kilogr. 22—25—28 M.

Berlin, 3. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 195—235 M. nach Qualität gefordert, pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 221,5—222,5 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 223,5—224,5 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 225,5—226,5 M. bez., pr. Juli-August 223,5—224,5 M. Br., pr. Sept.-October 216,00—216,5 M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 155—183 M. nach Qualität gef., pr. April — M. bezahlt, pr. April-Mai 162,00—162,5 M. bez., pr. Mai-Juni 159,00—159,5 M. bez., pr. Juni-Juli 159,00 M. bez., pr. Juli-August 158,5 M. bez., pr. Sept.-October 158,5 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 118—183 M. nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 120—167 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 151—186 M. nach Qual., Futterwaare 135—150 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,00—27,00 M., No. 0 und 1 27,00 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,00 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., pr. April 22,80 M. bezahlt, pr. April-Mai 22,80 M. bez., pr. Mai-Juni 22,80 M. bez., pr. Juni-Juli 22,80 M. bez., pr. Juli-August 22,80 M. bez., pr. August-September — M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bezahlt. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 64,00 M. bezahlt, pr. April 63,4—64,3 M. bezahlt, pr. April-Mai 63,4—64,3 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 64,00—64,8 M. bezahlt, pr. Juni-Juli — M. bezahlt, pr. Sept.-October 65,6—65,9 M. bezahlt, pr. October-November 66,00 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 34,00 M. bezahlt, pr. April 30,00 M. Br., pr. April-Mai 28,5—29,00 M. bezahlt, pr. Mai-Juni — M. bez., pr. Sept.-October 32,00—32,8 M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,5—51,3 M. bez., ab Speicher — M. bez., pr. April 53,2—52,8—52,9 M. bezahlt, pr. April-Mai 53,2—52,8—52,9 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 53,5—53,3 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 54,6—54,4 M. bez., pr. Juli-August 55,7—55,4 M. bez., pr. August-Sept. 56,1—55,9 M. bez.

### Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. April Wind: NNW

Angekommen: Onkabaja, Carlsen, Marstal, Ballast. — Immanuel, Markmann, Faxoe, Kalksteine (bestimmt nach Pillau). — Christine, Svendsen, Odense, Ballast.

Gesegelt: Arthur (SD.), Totte, Stettin, Getreide und Güter.

4. April. Wind: SO.

Gesegelt: Therese, Probn, Hartlepool Getreide.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Thorn, 3. April. Wasserstand: 16 Fuß 2 Zoll.
Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Stets, Rothenberg, Soda, Glaubersalz.

Stromab:

May, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2200 Ctr. Weizen.
Fuhrmann, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2060 Ctr. Weizen.
Sarnau, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2650 Ctr. Weizen.
Donning, Lewinski u. Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2556 Ctr. Weizen.
Fritz, Lewinski und Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2561 Ctr. Weizen.
Sehl, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2475 Ctr. Weizen.
Schulze, Cohn. Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2650 Ctr. Weizen, 11 Ctr. 96 ℔ Kleesaat.
Haupt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2544 Ctr. 80 ℔ Roggen.
Zeitz, Glaß, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 2867 Ctr. Weizen.
Zander, Rogozinski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 2694 Ctr. 44 ℔ Weizen.
L. Zander, Rogozinski, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 3000 Ctr. Weizen.

## Meteorologische Depesche vom 3. April.

| Uhr. | | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | Bem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Aberdeen | 744,5 | S | schwach | bed. | 7,2 | 1) |
| 8 | Copenhagen | — | — | — | — | — | |
| 8 | Stockholm | 753,1 | WNW | leicht | bed. | 0,6 | |
| 8 | Haparanda | 756,8 | NO | leicht | klar | — 7,0 | |
| 7 | Petersburg | 750,4 | SSO | stille | h. bed. | — 0,4 | |
| 7 | Moskau | 754,3 | S | stille | Schnee | 1,4 | |
| 8 | Cork | 745,0 | S | schwach | h. bed. | 6,7 | 2) |
| 8 | Brest | 747,0 | SSO | schwach | bed. | 21,0 | 3) |
| 8 | Helder | 754,9 | SSO | stille | wolkig | 6,3 | |
| 8 | Sylt | 757,3 | S | leicht | wolkig | 3,3 | |
| 8 | Hamburg | 758,9 | SSW | leicht | h. bed. | 4,0 | 4) |
| 8 | Swinemünde | 758,7 | NW | leicht | heiter | 2,9 | 5) |
| 8 | Neufahrwasser | 755,2 | NW | mäßig | bed. | 1,4 | 6) |
| 8 | Memel | 751,5 | NNW | mäßig | wolkig | 1,2 | 7) |
| 8 | Paris | 753,4 | SO | schwach | h. bed. | 9,3 | |
| 8 | Crefeld | 757,1 | SO | stille | wolkig | 4,6 | 8) |
| 8 | Karlsruhe | 758,8 | O | leicht | wolkig | 7,2 | 9) |
| 8 | Wiesbaden | 760,2 | NW | stille | h. bed. | 3,8 | |
| 8 | Cassel | 760,7 | W | stille | heiter | 6,0 | 10) |
| 8 | München | 760,9 | SW | schwach | bed. | 6,8 | |
| 8 | Leipzig | 761,8 | W | leicht | heiter | 4,0 | 11) |
| 8 | Berlin | 760,4 | W | schwach | wolkig | 5,5 | 12) |
| 7 | Wien | 761,2 | NW | leicht | heiter | 5,2 | |
| 8 | Breslau | 759,5 | WNW | schwach | heiter | 2,6 | |

1) See ruhig. 2) See sehr ruhig. 3) Seegang leicht. 4) Gestern Schnee und Graupelböen. 5) Reif. 6) Böig. 7) Gestern Schnee. 8) Leichter Nebel, Reif. 9) Vormittags Regen. 10) Horizont neblig. 11) Nachmittags Graupeln und Regen. 12) Gestern Graupeln und Regen.

Das Barometer ist im Westen gefallen, sehr stark über Großbritanien und Westfrankreich, im Osten gestiegen, sehr stark über Dänemark und Schweden. Während das gestern bei Stockholm gelegene Minimum jetzt südlich von Petersburg liegt und bedeutend abgenommen hat, lagern Minima in Nordwesten von Schottland und vor dem Canal. Die Winde sind überall leicht bis frisch, auf der Nordsee mit vorübergehendem Aufklaren, auf der östlichen Ostsee herrscht noch leichter bis frischer Nordwest, dessen Zurückdrehen nach Süd wahrscheinlich ist. Die Temperatur ist wenig verändert. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend heiter.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| April | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 3 | 4 | 337,10 | + 1,9 | Olich, flau, hell, klar. |
| 4 | 8 | 338,60 | — 0,5 | Windstille, bedeckt. |
| | 12 | 338,38 | + 3,5 | SO., lebh., wolkig, hell. |

## Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag, den 6. April 1877,
Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

A. Oeffentliche Sitzung.

Referate der Etats-Revisions-Commission über folgende Etats pro 1877/78: a) des Servis-Etats, — b) des Etats der Armen-Anstalt zu Pelonken, — c) des Lazareth-Etats, — d) des Etats der allgemeinen Armen-Verwaltung, — e) des Kinder- und Waisenhaus-Etats, — f) des Bau-Etats. — Revision des städtischen Leihamts am 17. März cr. — Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben von den Kämmereigütern Neukrügerskampe, Stutthof, Ziesewald und Grebinerfeld im Jahre 1876. — Verpachtung einer Grasnutzung. — Verpachtung eines Holzlagerplatzes. — Verpachtung eines Platzes auf der Speicherinsel. — Verpachtung von 15 Parzellen in Hela. — Verkauf eines Terrainstücks. — Veräußerung einer Fischerei-Nutzung. — Uebernahme eines uneinziehbaren Canalisations-Anschluß-Kostenbetrages. — Niederschlagung eines unbeitreiblichen Wasserzins-Rückstandes.

B. Geheime Sitzung.

Bewilligung von Umzugskosten für einen Lehrer. — Bewilligung einer extraordinären Remuneration. — Wahl von Bürgermitgliedern zur Wohnungssteuer-Deputation.

Danzig, 3. April 1877.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
gez. Bischoff.

Trier, 24. Febr. Auch die auf gestern anberaumte Weinversteigerung von Frau Wittwe Rheinart aus Saarburg wurde, nachdem ein Fuder 1875er Feilser Wein zu Tal. 150 übergegangen, in Folge ungenügender Concurrenz eingestellt.

Ebenso haben wir unsere Berichte über diese Versteigerung noch dahin zu ergänzen, daß zu denjenigen Ansteigerern, welche sich vorherrschend an den feineren Weinen betheiligt haben, auch die Weinhandlung **Otto Prümm** aus Mainz zählt.

## Berliner Fondsbörse vom 3. April 1877.

Der heutige Verkehr war umfangreich, zum Theil auch animirt. Die internationalen Speculationspapiere hatten mit kleineren Einbußen eröffnet, hoben sich dann aber wieder und schließen etwas höher als am Sonnabend. Die österreichischen Nebenbahnen bekundeten eine recht feste Haltung. Von den localen Speculationseffecten sind namentlich Disconto-Commanditantheile durch steigende Notirung und regen Umsatz ausgezeichnet worden, aber auch Dortmunder gingen zu höherer Notiz sehr lebhaft um. Laura-Actien blieben indeß vernachlässigt. Auch für die ausländischen Staats-Anleihen erhöhte sich fast durchweg das Coursniveau etwas, trotzdem blieb aber der Verkehr auf diesem Gebiete nur sehr schwach. Als einzelne Ausnahmen wären allenfalls Oesterreichische Renten und Italiener zu erwähnen. Russische Werthe erfuhren nur geringfügige Veränderungen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere fest, aber unbelebt. Ein Gleiches ist von Eisenbahnprioritäten zu berichten. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte ein regeres Leben. Leichte Bahnen waren ruhiger. Bankactien im Allgemeinen wenig belebt. Industriepapiere meist unbelebt. Montanwerthe fanden bessere Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 104,10 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 95,60 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 92,50 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 150 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,25 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84 |
| do. do. | 4 | 95,60 |
| do do. | 4½ | 102 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 82,70 |
| do. do. | 4 | 94 |
| do. do. | 4½ | 101,75 |
| Posensche neue do. | 4 | 94,10 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82,75 |
| do. do. | 4 | 92,90 |
| do do | 4½ | 101,10 |
| do. II. Ser. | 4½ | 101 |
| do. do. | 5 | 107 |
| do. neue | 4½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 100,80 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 95,70 |
| Posensche do. | 4 | 95,75 |
| Preußische do. | 4 | 95,50 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | — |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,10 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 85 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 110 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 174,60 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 174 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 137,75 |

Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Pr. H.-Bk. | 5 | 101 |
| Bod. Crd. Hyp.-Pfd. | 5 | 103 |
| Cent. Bd. Cr.-Pfdb. | 5 | 107,40 |
| do. do. | 4½ | 99 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,60 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109,75 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 5 | 101,50 |
| III. E. rkz. 100 | 5 | 100,50 |
| Stett. Nat. Hyp. | 5 | 101,25 |

Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 65 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 4⅕ | 53,90 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 56,80 |
| do. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | Verl. |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 100,80 |
| do. Loose v. 1864 | — | 252,25 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 69,90 |
| Ungarische Loose | 5 | 140 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 88 |
| Russ.-Egl. Anl. 1822 | 5 | 85 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 61,50 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 87,25 |
| do. do. von 1870 | 5 | 91,50 |
| do. do. von 1871 | 5 | 87,25 |
| do. do. von 1872 | 5 | 87,25 |
| do. do. von 1873 | 5 | 87,25 |
| do. Consf. Obl. 1875. | 4½ | 81,50 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 89,25 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 152,50 |
| do do von 1866 | 5 | 148,50 |
| Russ. Bod. Crd. Pfd. | 5 | 89 |
| Russ. Central do. | 5 | 80,75 |
| Russ. Pol. Schatzobl. | 4 | 82 |
| Pol. Pfd. S.-R. | 5 | 72 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 62,20 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 99,25 |
| do. 5% Anl. | 5 | 103,50 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105,10 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 107,40 |
| do. Gold-A. | 6 | 104 |
| Italienische Rente | 5 | 74,10 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 510 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102,40 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 68,75 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 88 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 12,20 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | Verl. |

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 20,10 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 78,25 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 97 | 8 |
| Berlin-Dresden | 20 | — |
| Berlin-Görlitz | 17,60 | 0 |
| do. St.-Pr. | 41,50 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 163 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Pfd.-Magd. | 79,25 | 3 |
| Berlin-Stettin | 110,25 | 9 |
| Bresl. Schw.-Fbg | 67,80 | 5⅔ |
| Köln-Minden | 96 | 4⅗ |
| Cr. Kr.-Kempen | 0,20 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 14,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 36 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 14,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 33,50 | 0 |
| Märkisch-Posen | 18,30 | 0 |
| do. St.-Pr | 70,60 | 3⅓ |
| Magdeb.-Halberst. | 98,50 | 6 |
| do. B | 67,75 | 3½ |
| do. C | 94 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 91,75 | 6 |
| Münst. Ensch. St.-P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 96,25 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 24,75 | 4 |
| do. St.-Pr | 32,50 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 123,30 | 10⅖ |
| do. Lit. B. | 118 | 10⅖ |
| Ostpreuß. Südbahn | 24,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 81 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 99,50 | 6½ |
| do. St.-Pr. | 106,75 | 6½ |
| Rheinische | 105 | 8 |
| Rhein-Nahe | 10 | 0 |
| Saal-Bahn | 20,25 | 1½ |
| † Stargard-Posen | 100,75 | 4½ |
| Thüringer | 118,75 | ½ |
| Tilsit-Insterburg | 18,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 61 | 3 |
| Weimar-Gera gar. | 43 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 18 | 2½ |
| Brest-Grajewo | 18,25 | — |
| Brest-Kiew | 36 | 0 |
| Galizier | 89 | 6 |
| Gotthardbahn | 44,50 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B | 45,50 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 17 | 0 |
| Oester.-Franz St. | 379 | 6½ |
| † do. Nordwestb. | 188 | 5 |
| do. Lit B. | 58,50 | 5 |
| † Reichenb. Pardb. | 46,25 | 4½ |
| Rumänier | 13,20 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 56,40 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 112,75 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb. | 133 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 8,60 | 0 |
| do Westb. | 21 | 0 |
| Warschau-Wien | 178,80 | 7½ |

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 49,50 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 55,50 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 63,10 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 318,75 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 239,50 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 77,30 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 75,70 |
| do. do. Elbethal | 5 | 59 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 53 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 50,75 |
| Brest-Grajewo | 5 | 57,50 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 87,50 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 87,50 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 90,50 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 98,40 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 88,20 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 81,50 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 93,40 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 88 |

Bank- und Industrieactien.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88 | 0 |
| Berl. Bankverein | 70 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 150 | 10 7/12 |
| Berl. Com. (Sec.) | 64 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 56,50 | 0 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 70,75 | 2 |
| Centrlb. f. Bauten | 11,25 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 69,25 | 0 |
| Danz. Bankver. | 74 | 0 |
| Danziger Privatb. | 117,50 | 7 |
| Darmst. Bank | 96,10 | 6 |
| Deutsche Genoss.-B | 91 | 5½ |
| Deutsche Bank | 89,90 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 105,25 | 7 |
| Deutsche Reichs-Bk | 159,50 | 6⅛ |
| Deutsche Unionb. | 89,40 | 0 |
| Disc.-Command. | 106,25 | 7 |
| Gew.-Vr. Schuster | 3,25 | 0 |
| Int. Handelsges. | 40 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 81,50 | 5⅓ |
| Meining. Creditb. | 76,50 | 2 |
| Norddeutsche Bank | 129 | 8 |
| Oest. Credit.-Anst. | 256,50 | 1¼ |
| Prß. Boden-Cred. | 99,80 | 8 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | 118,75 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 127,25 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 64,50 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 87,50 | 6 |
| Stett. Maklerbank | 90 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 1,25 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6350 | 55 |
| Bauverein Passage | — | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 50 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 32,10 | 2½ |
| Deutsche Baugef. | 59,50 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 9,10 | 0 |
| do. Reichs. Cont. | 66,25 | — |
| A. B. Omnibusg. | 78,50 | 7 |
| Ctr. F. f. Baumat. | 10,75 | 0 |
| C.-A. f. G. u. W.-A. | — | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr | — | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 10,60 | — |
| Westend-Gesellsch. | 1,10 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 42,50 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | 6,75 | 0 |
| Münnich, Ch. M. | — | 0 |
| Oberschl. Eisnb.-B. | 26,60 | 0 |

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 4 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 67,40 | — |
| Stollberg, Zink | 19,25 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 84,50 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 23 | — |

Wechsel-Cours v. 3. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg | 3 | 169,75 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 169 |
| London | 8 Tg | 2 | 20,445 |
| do. | 3 Mn | 2 | 20,35 |
| Paris | 8 Tg | 3 | 81,35 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg | 2½ | 81,25 |
| do. | 2 Mn | 2½ | 80,95 |
| Wien | 8 Tg | 4½ | 166,75 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 165,65 |
| Petersburg | 3 Wch | 6 | 250,15 |
| do. | 3 Mn | 6 | 248,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 250,40 |

Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,58 |
| Sovereigns | 20,38 |
| 20-Francs-St. | 16,28 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1396,50 |
| Dollar | 4,195 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,60 |
| Oesterreichische Bankn. | 166,75 |
| do. Silbergulden | 178 |
| Russische Banknoten | 250,4 |

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Kopitkowo bei Czerwinsk, den 3. April 1877.
**A. v. Parpart** und Frau, geb. **Kroll.**
3618)

---

Die Verlobung meiner Tochter **Franziska** mit Herrn Rentier **Nathan Thiel** beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Neustadt, den 3. April 1877.
**Ferdinand Berendt,**
Glasermeister.

---

Heute früh 1½ Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden des Tischlermeisters

**Carl Marotzki**

im 74. Lebensjahre.
Tief betrübt widmen diese Anzeige
Danzig, den 4. April 1877.
**Die Hinterbliebenen.**

---

# Städt. Gymnasium.

Das Sommersemester beginnt Montag, den 9. April cr., Vormittags 8 Uhr. In die Klassen Untertertia, Quarta und Septima, können noch neue Schüler aufgenommen werden, für die übrigen wird sich die Aufnahme auf die bereits angemeldeten beschränken müssen. Die Prüfung und Aufnahme geschieht für die Klassen bis Quinta abwärts Donnerstag, den 5. April, für Sexta, Freitag, den 6. April, für die Vorschule Sonnabend, den 7. April cr., jedesmal von 9 Uhr ab im Gymnasium. Mitzubringen sind: das Abgangszeugniß von der bisher besuchten Schule, Impf- resp. bei Schülern von 12 Jahren oder mehr Revaccinations-Attest, sowie Schreibmaterial.

**Dr. Carnuth, Director.**

---

Am 30. d. Mts., kommt bei dem Königl. Kreis-Gericht zu Neustadt Westpr., eine zu **Rahmel** belegene

## Gastwirthschaft

zum Verkauf und werden Geschäftsleute, die sich ein Eigenthum erwerben wollen, hierauf besonders aufmerksam gemacht. Das Grundstück besteht aus einem zweistöckigen massiven Wohnhause, mit gewölbtem Keller und 11 heizbaren Räumen, Gaststall, Garten mit Kegelbahn und 9 Morgen Wiesen. Die Grundstücke sind neu und für einen Geschäftsmann eine vorzügliche Nahrungsstelle, da Rahmel, welches unweit der Bahnstation Rheda gelegen, ein größerer Ort mit 2 Kirchen ist, zu denen ca. 15 recht bedeutende Dörfer eingepfarrt sind. 3622

---

Bei der am 5. d. M., Vorm. 10 Uhr, in der Jacobsneugasse 6 b, stattfindenden Auction, wird ferner ein fast neues Pianino zum Verkauf gestellt. (3677

---

**Gymnastisch-orthopädische und electrische Heilanstalt zu Danzig, Brodbänkengasse 38.**
Zur Behandlung kommen sämmtliche Formfehler des Körpers, constitutionelle Leiden, Nerven- und Muskelkrankheiten.
**Massage**-Behandlung bei frischen und veralteten Gelenkleiden, Muskelrheumatismus, Muskelentzündung, Geschwülsten, Nervenschmerzen 2c.
**Dr. Fewson.**

---

**Meine Wohnung befindet sich jetzt Roepergasse Nr. 3.**

**M. Grobleben,**
Schuhmachermeister.

---

Ich bin von der Tobiasgasse No. 8, nach der **Schmiedegasse No. 26** verzogen.
**A. Borkowski,** Hebeamme.

---

# Wohnungswechsel.

Mein Geschäft nebst Wohnung vom 4. Damm Nr. 11 nach der Johannisgasse Nr. 31 verlegt zu haben, zeige ich hiermit ergebenst an.
Hochachtungsvoll
**Ed. Trosiener,**
Schlauch- u. Treibriemen-Fabrikant.
Danzig, den 1. April 1877.

---

## Frische Lachse,

von jetzt ab zu mäßigeren Preisen versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

---

## Geräucherte Landschinken

empfiehlt
**E. F. Sontowski,** Danzig, Hausthor 5.

---

**Feinsten Magdebg. Sauerkohl, vorzügliche Dillgurken**
empfiehlt
**Julius Tetzlaff.**

---

# Billiger Gutskauf.

Eine Besitzung von **5 Hufen culmisch Weizenboden** mit guten Wiesen, guten Gebäuden, in Westpreußen, Kreis Graudenz, Wintersaat: 60 Scheffel Weizen, 50 Sch. Roggen, Sommerung 95 Sch. u. 120 Sch. Kartoffeln, übercompl. todt. Inventar, 10 gute Pferde, 10 Milchkühe, 4 Stck. Jungvieh, 10 Zuchtsäue, 1 Eber, diverse Ferkel (20 Stück Mastvieh bereits verkauft) soll Verhältnisse halber für **28,000 Thaler bei geringer Anzahlung** verkauft werden. **Hypothekenschulden** sind 36,000 Mark **unkündbar.** Jährliche Abgaben 283 Mark. Feuerverf. Mark 41,000.
**Sichere Selbstkäufer** erfahr. Näh. durch
**Th. Kleemann,**
Danzig, Brodbänkengasse 33.

---

Ein gut erhaltener einspänniger
## Rollwagen auf Federn,
sowie ein do. offener Spazierwagen werden z. k. gef. Off. erb. **Schulz,** Hundeg. 118.

---

## Eine fast neue Extra-Uniform
für Einjährige-Freiwillige ist billig zu verkaufen. Adr. unter **G. D.** 3483 erwünscht.

---

# Danziger Gesang-Verein.

**Sonnabend, den 7. April 1877,**
Abends 7 Uhr,
**im großen Saale des Schützenhauses**
**Aufführung**
der
## Scenen aus Goethe's Faust,
für
Solostimmen, Chor und Orchester,
von
**Robert Schumann,**
unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **H. Laudenbach** und gütiger Mitwirkung des Oratoriensängers und Lehrers an der Hochschule für Musik in Berlin, Herrn **Felix Schmidt** aus **Berlin,** sowie geschätzter Dilettanten.
**Feste Plätze** à **3 M.,** andere Sitzplätze a **2 M.,** Stehplätze **M. 1,50** und Texte a **25 ₰** bei
Herrn **Constantin Ziemssen,** Musikalien-Handlung,
**Langgasse No. 77.**

---

# Handelsschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 10. April, und findet jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag morgens 6—7 Uhr statt.

**Unterrichtsgegenstände:**

I. Classe: Rechnen, Deutsch, Buchführung und Correspondenz.
II. Classe: Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr **H. Ed. Axt,** Langgasse No. 57, entgegen.

**Der Vorstand.**

---

# Gänzlicher Ausverkauf
wegen
# Aufgabe des Geschäfts.

Eines anderen Unternehmens wegen sehe ich mich veranlaßt, mein Geschäft aufzugeben, und um das schleunigst zu bewirken, soll das Lager, bestehend aus allen nur möglichen **Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,** von den einfachsten bis zu den eleganteſten, sowie eine Partie **Regenschirme,** jeder Art, darunter echt **englische,** zu und unter dem Kostenpreise weggegeben werden.
Hierauf wird ein geehrtes Publikum aufmerksam gemacht.

**L. Auerbach,**
3650) Heiligegeistgasse 142.

---

# Auction Langenmarkt 17,
## Saal-Etage,
## über ein herrschaftliches Mobiliar.

**Montag, den 9. April 1877, Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angeführten Orte im Auftrage des **Herrn Consul Kruge** wegen Umzugs und anderer Einrichtung

**1 mahag. Sopha, 4 do. Armsessel, 1 Chaise longue, 4 Armsessel in bestem dunkelrothen Plüsch, 1 Wiener Sopha und 4 Stühle (Nußbaumfarbe), 12 hochlehnige mahag. Stühle, 1 mahag. Toilette, 1 mahag. Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 1 ovalen Nußbaum-Sopha-Spiegel, 1 hohen Pfeilerspiegel mit Goldrahmen und Marmorconsoltisch, 1 schwarzen Birnbaum-Salon-Sophatisch, 2 do. Klappspieltische mit grüner Tuchplatte (engl. Modell), 2 Fenster-Rips-Vorhänge und 2 Fenster gestickte Schweizer-Rouleaux, 1 Bettschirm, 4 große Saal-Wand-Petroleumlampen in heller Bronce (von Stobwasser, Berlin), 1 pol. Dienstboten-Waschtisch mit Einsatz, 1 geflochten. Blumentisch und ca. 300 leere Weinflaschen,** ferner:
**1 höchst eleganten ächt Brüsseler Salon-Teppich mit Borte, vier Meter breit und 5 Meter 72 Ctm. lang**

gegen baare Zahlung versteigern.
Sämmtliche Mobilien sind höchst elegant, solide und fast gar nicht benutzt.

**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,**
**Bureau: Hundegasse No. 111.** (3565

---

# Aechte Lyoner u. Crefelder Sammete zu Paletots 2c.

**empfiehlt**
**in den vorzüglichsten Fabrikaten zu billigen Preisen**

# S. Baum.

---

**Die neuesten Façons für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, bestehend in:**

## Paletots und Umhängen in Sammet und Seide, Kammgarn-Jaquets und Regen-Mänteln, Cachemir-Mantelets, Dolmans, Fanchons

**find jetzt in schönster Auswahl vorräthig.** (3653

# S. Baum.

---

# Auction in Neufahrwasser, Schulstraße No. 6.

**Montag, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage des Herrn **Robert Hildebrandt,** wegen Aufgabe des Geschäfts
den vollständigen Besatz einer Schmiedewerkstelle: 3 Blasebälge, 5 Amböse, 1 Sperrhorn, Kluppen und fertige Arbeiten, Piek- und Bootshaken, Tackelhacken, Doppelhacken, gutes altes Schmiedeeisen, Ringe und div. Schiffs-Utensilien; ferner 2 Arbeitspferde, 1 Kuh, 1 Jagdwagen, 1 Halbwagen, 1 Kastenwagen, 1 Dungwagen, Ackergeräthe, Heu-Vorräthe und einige Möbeln
versteigern und den Zahlungstermin den mir bekannten sichern Käufern in der Auction anzeigen.

**Nothwanger, Auctionator,**
**Auctions-Bureau: Heiligegeistgasse 76.**

---

# An die Freunde und Verehrer Johann Jacobys!

Wir Unterzeichnete haben uns am Tage der Beerdigung Johann Jacobys vereinigt, um dessen Andenken zunächst durch eine würdige Gedächtnißfeier zu ehren, dann seine Züge der Nachwelt in einer Marmorbüste zu vergegenwärtigen, welche dem hiesigen Stadtmuseum einverleibt werden soll; endlich zur Errichtung einer Jacoby-Stiftung, aus deren Zinsen alljährlich einem strebsamen Handwerker zu seiner Ausbildung ein Reisestipendium und fleißigen Lehrlingen für hervorragende Leistungen Prämien bewilligt werden sollen.

Nicht als Vertreter einer politischen Partei gehen wir an dies Unternehmen. Wir ehren in Jacoby den großen Bürger, den hochherzigen Patrioten, welcher dem ganzen deutschen Volke angehört, ja den von echter Humanität beseelten Weltbürger! In diesem Sinne glauben wir uns allseitiger Theilnahme versichert halten zu dürfen, „so weit die deutsche Zunge klingt"

Die Gedächtnißfeier hat bereits am 28. März stattgefunden. Die dabei gehaltene Rede ist im Drucke und wird zum Besten der Jacoby-Stiftung sofort durch den Buchhandel vertrieben werden, worauf wir aufmerksam zu machen uns erlauben.

Die Anfertigung der Büste Jacobys hat Prof. Siemering in Berlin bereitwilligst übernommen.

Beiträge zu den bezeichneten Zwecken erbitten wir unter der Adresse unseres Schatzmeisters, des Kaufmanns Rob. Graf, Vorst. Sattlergasse 5 A.

Königsberg, den 31. März 1877.

**Rob. Graf.** Dr. **Hay.** **F. Michels.** Dr. **J. Möller.** Dr. **Rosenstock.** Dr. **Franz Rühl.** Dr. **Ullrich.** **H. Weller.**

Die Unterzeichnete ist bereit, ebenfalls Beiträge anzunehmen.

**Expedition der Danziger Zeitung.**

---

Ein größeres **feines Restaurant** wird zu pachten gesucht. Adressen postlagernd **Danzig L. M.** erbeten.

---

**Ein fast neues Buffet,** mahagoni, ist Altstädt. Graben No. 111, 1 Tr. hoch, zu verkaufen. Zu besichtigen von 8—10 Uhr Vormittags und 4—5 Nachmittags.

---

Eine Köchin mit guten Zeugn. vers., sucht e. St. zu erfr. kl. Bäckergasse 3a, 1 Tr.

---

Ein Commis, Materialist, in gesetztem Alter, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Stellung zum baldigen Antritt. Adr. w. unter 3484 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

Eine musikalisch gebildete Dame, wünscht Gesang- u. Klavierunterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft ertheilen gütigst Herr Musikdirector **Markull** und Herr Prediger **Weinlig.** (3646

---

Töchter gebildeter Stände, welche hier eine höhere Töchterschule besuchen, finden anständige Pension Vorstädt. Graben 51, 2 Tr. Herr Consistorialrath **Reinike** wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

---

Ein tüchtiger Materialist, bis dato in Stellung, sucht bei soliden Ansprüchen und guten Zeugnissen Stellung als **Buchhalter, Lagerdiener, Geschäftsführer** oder **Expedient,** von sofort oder später.
Gefällige Adressen werden unter 3491 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

**Einige Lehrlinge mit guter Handschrift können fürs Comtoir eines Waarengeschäfts, bei monatl. Remuneration, placirt werden durch**
**H. Matthiessen, Ketterhagerg. 1.**

---

**Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche ich einen Lehrling.**
3304) **L. A. Wilda.**

---

Für ein hiesiges Fabrik-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Monatliche Remuneration zwölf Mark. Offerten unter Nr. 3626 in der Exped. dies. Zeitung abzug.

---

Zwei Knaben finden gute und billige Pension Dienergasse 6.

---

Für 3 Pferde wird zum 1. Octbr. c. Stallung nebst Futtergelaß und möglichst Räumlichkeit für 2 Rollwagen zu miethen gesucht. Näheres Poggenpfuhl 35.

---

Zwei zusammenhängend **möblirte Vorderzimmer,** mit auch ohne **Burschengelaß,** sind sogleich zu vermiethen Pfefferstadt No. 4, 2 Tr. (3607

---

**Restaurant Schoewe.**

Restaurant Schoewe.




Heiligegeistgasse No. 36.

Heiligegeistgasse No. 36. (3680

---

# Mittagstisch,

**Table d'hôte** von 1 Uhr. Abonnement in und außer dem Hause.
**E. Schmidt,**
Deutsches Gesellschaftshaus,
3675) Heiligegeistgasse 107.

---

# Café Royal,

**ältestes Restaurant 1. Ranges, am Wasser gelegen, empfiehlt bei soliden Preisen gute Speisen, sowie hiesige u. fremde Biere.**
**Gleichzeitig mache ich auf meinen Salon aufmerksam zu kleinen Festlichkeiten, sowie für Familien und Gesellschaften geeignet.**

---

## Ein Speicher-Unterraum

wird in der Hopfengasse oder dessen Nähe zu m. gesucht. Adr. u. 3632 i. d. Exp. d. Z.

---

# Casino-Gesellschaft.

**Ordtl. General-Versammlung**
**Sonnabend d. 7. April, Abends 6 Uhr, im Lokale der Gesellschaft.**
Tages-Ordnung:
1) Rechnungslegung.
2) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3) Neuwahl des Vorstandes.
**Der Vorstand.**

---

## Restaurant Jordan,

im Hause der Ressource zum Freundschaftlichen Verein,
**Jopengasse No. 16, parterre.**
Von heute ab **echt Erlanger** von Gebr. Reif a 25 ₰, **echt Coesliner** a 15 ₰.

---

# Turn- u. Fecht-Verein.

Turnübungen jeden Montag und Donnerstag, Fechtübungen jeden Mittwoch Abend von 8 Uhr ab in der neuen Turnhalle hinter der St. Petrischule. Anmeldungen neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegengenommen.
**Der Vorstand.**

---

[illegible]

Donnerstag, den 5. d. M., Abends 8 U. Heiligegeistgasse No. 107. Tagesordnung: Aufnahmegesuche, Etat, Bibliothek-Revi[illegible] Stiftungsfest.

---

# Naturforschende Gesellschaft.

Section für Physik und Chemie.
Freitag den 6. April, Abends 7½ Uhr Sitzung. **Lampe.**

---

# Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 5. April 1877, Abends 7½ Uhr, Vortrag des Herrn Malermeister **E. Schmidt** über: **Sarg oder Urne.** Bibliothekstunden um 6½ Uhr.
**Der Vorstand.**

---

## Danziger Gesangverein.

Letzte Proben zum **„Faust"** im **Schützenhause:**
**Donnerstag, den 5. April a. cr.,**
**Abends 8 Uhr.**
Sodann: **Generalprobe:**
**Freitag, den 6. April a. cr.,**
**Nachmittags 2 Uhr.**

---

# Stadt-Theater.

Donnerstag, den 5. April. (Abonn. susp.) 5. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sontag** von Hannover. **Der Königslieutenant.** Lustspiel in 4 Acten von Gutzkow.
Freitag, den 6. April. (Abonn. susp.) 6. Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Carl Sontag. Die relegirten Studenten.** Lustspiel in 4 Acten von Benedix. Vorher: **Im schwarzen Frack.** Soloscherz in 1 Act.
Sonnabend, den 7. April. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

---

## Theater-Anzeige für Rosenberg u. Umgegend.

**Donnerstag** den 5. April: „Eine Br[illegible] über Land und Meer auf Lieferung" Lustspiel. „Er ist zu nett" Schwank mit Gesang.
**Freitag** den 6. April: „Carl XII." Lustspiel.
**Sonnabend** den 7. April: „Das Po[illegible] der Herzgeliebten" Schwank. „Wer [illegible] mir?" Posse mit Gesang.
3619) **C. Aster.**

---

Bei meinem Umzuge von Neufahrwasser nach Danzig, sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Neufahrwasser, den 2. April 1877.
3491) **F. Busch.**

---

**Schleswig-Holsteiner Lotterie,** 4. Klasse, Ziehung 18. April cr., Loose a **M.** 6. —
**Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung 30. Mai cr., Loose a 3 **M.**,
**Stettiner Pferde-Lotterie,** Ziehung den 7. Mai cr., Loose a 3 **M.** bei
3655) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig

**Hierzu eine Beilage**

In dem Concurse über das Vermögen des Mühlenpächters und Mehlhändlers **Hermann Moritz Krueger** in Praust, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **5. Mai 1877** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

**den 15. Mai 1877,**

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Huhn im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wannowski und Lindner hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 29. März 1877.

**Königl. Stadt- u. Kreisgericht.**

3479) 1. Abtheilung

## Bekanntmachung.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Seemann **Wilhelm Worzewski** wird hiermit davon benachrichtigt, daß er durch Testament seines Vaters, des Predigers Carl Ludwig Wilhelm Worzewski zu Osterwick vom 9. Februar 1872, publicirt den 7. Februar 1877, zusammen mit den übrigen Kindern des Testators, Louise, verehelichte Hofbesitzer Kling, Therese und Julius Geschwister Worczewski, sämmtlich zu Osterwick, zu dessen Erben berufen ist.

Danzig, den 21. März 1877.

**Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

## Bekanntmachung.

Für die Werft sollen ca. 4800 Cubikmeter gelöschter Kalk beschafft werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Kalk" bis zu dem

**am 16. April cr.,**

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine mit Proben ungelöschten Kalks einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen im Bau-Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 29. März 1877.

**Kaiserliche Werft.**

## Bekanntmachung.

Für die Werft sollen ca. 60 Cubikmeter kiefernes Schnittholz und ca. 60 Cubikmeter kieferne Bretter beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Schnittholz" bis zu dem

**am 14. April cr.,**

Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben im Bau-Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 28. März 1877. (3325

**Kaiserliche Werft.**

## Concurs-Eröffnung.

**Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,**

1. Abtheilung,

den 23. März 1877, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters **J. F. Zoellner** zu Dirschau ist der kaufmännische Concurs eröffnet worden und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 17. März cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Tesmer zu Dirschau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 6. April 1877,**

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. Litten anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Mai 1877** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2886

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 16. April 1877, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen steueramtlichen Packhofe durch unsern Commissarius unter Zuziehung des Mäklers Johann Schulz

200 Stück Langträger (doppeltes T. Eisen), 6,450 bis 6,900 Meter lang, 235 Millimeter hoch, 90 Millimeter breit, von 9 Millimeter Stegstärke, im Gesammtgewicht von 771 Centner 75 Pfund und Taxwerth von 5 Mark pro Centner,

990 Stück Waggon-Federn im Gesammtgewicht von 596 Centner, und zwar:

444 Trag-Federn von 1088 Millimeter Länge, 75 Millimeter Breite und 12 Millimeter Stärke, im Taxwerth von 10 Mark pro Stück,

555 Evoluten-Federn von 245 Millimeter Höhe und 146 Millimeter Durchmesser, im Taxwerth von 2 Mark pro Stück

im Wege der Auction an den Meistbietenden gegen sofort baare Bezahlung und zwar die Langträger nach Gewicht, die Waggon-Federn nach Stückzahl verkauft werden. Die Abnahme muß bis spätestens den 24. April cr. einschließlich erfolgen.

Elbing, den 11. März 1877.

**Königl. Kreisgericht.**

1. Abtheilung.

## Aufgebot.

In der Anton Lozynski'schen Todeserklärungssache werden zum Termine vor dem Gerichts-Assessor Dr. von Czapski

**Donnerstag, 12. October 1877**

Vormittags 10 Uhr,

der Anton Lozynski, Sohn der bäuerlichen Einsassen Valentin und Susanna geborene Meyka-Lozynski'schen Eheleute zu Wompiersk jetzt Jellen, geboren den 25. Mai 1837, welcher im Jahre 1860 zum Militär eingezogen und bei einem Füsilier-Bataillon in Graudenz später in Danzig stand, sowie seine Rechtsnachfolger unter der Verwarnung vorgeladen, daß der Verschollene selbst für todt erklärt und sein Nachlaß den nächsten bekannten Erben mit den Folgen des Allgemeinen Landrechts II. 18 § 834, § 82 der Verordnung vom 5. Juli 1875 zuerkannt werden wird.

Lautenburg, den 16. Novbr. 1876.

**Kgl. Kreisgerichts-Commission**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. März 1877 ist heute die in Dirschau errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Louis Korinski ebendaselbst unter der Firma

**L. Korinski**

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 216 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 26. März 1877.

**Königl. Kreis-Gericht.**

I. Abtheilung. (3349

## Bekanntmachung.

Die mit 2700 ℳ. dotirte wissenschaftliche Lehrerstelle an der hiesigen höheren Töchterschule soll spätestens zum 1. October d. J. wieder besetzt werden. Verlangt wird die Facultas für Religion und entweder Geschichte oder Deutsch, oder eine neuere Sprache für die Oberklassen einer höheren Lehranstalt; jedoch finden auch bewährte Schulmänner, welche die erste theologische Prüfung bestanden haben, Berücksichtigung.

Bewerbungen sind nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis 20. April d. J. einzureichen.

Brandenburg, den 23. März 1877.

**Der Magistrat.** (3022

## Auction

**Mattenbuden No. 31 im Baumeister Halbritter-schen Hause.**

**Donnerstag, den 5. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am ang. Orte wegen Abreise ein gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar, darunter:**

**1 mahag. Flügelfortepiano v. Friedrich Wiszniewski junior, 4 mah. Schränke, 2 Sophas, 5 birk. Bettgestelle mit u. ohne Springf.-Matr., mehrere Dtzd. mah. u. birk. Stühle, 2 Lehnstühle, Kommoden, Waschtische, 1 Speisetafel, div. mah. u. and. Tische, Eck-, Kleider- u. Wirthschaftsschränke, Spiegel in mah. Rahmen, 1 antike Schwedische 8-Tage-Uhr, 1 eiserner Geldkasten, 1 Decimalwaage, herrschaftl. u. Gesindebetten, Glas-, Porzellan-, Kupfer-, Zinn-, Messing- u. sonstiges Geschirr, ferner 2 eis. Gartenbänke, 2 Doppel-Dukaten v. 1773 u. 1807, 2 altert. gold. Repet.-Uhren, eine mit getrieb. Arbeit, div. Telescope 2c.**

**gegen baare Zahlung versteigern. Fremde Gegenstände dürfen nicht zugestellt werden. Die Besichtigung ist erst am Terminstage von 8 Uhr ab gestattet.**

**Rothwanger,** Auctionator.

Die General-Agentur der

**Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**

befindet sich nun

**43 Brodbänkengasse 43**

Eingang Pfaffengasse.

3488 **Otto Paulsen.**

# Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

## Status am 31. März 1877.

**Activa.**

| | | |
|---|---|---|
| Lombardbestände | ℳ. | 2754440. |
| Wechselbestände | „ | 2710309. |
| Effecten | „ | 1582887. |
| Städtisches Leihamt in conto currente | „ | 106500. |
| Hilfskasse in conto currente | „ | 6600. |
| Grundstück und Inventarium | „ | 33960. |
| Kassenbestand | „ | 1442516. |

**Passiva.**

| | | |
|---|---|---|
| Actien-Capital | „ | 9000. |
| Depositen-Capital | „ | 7518078. |
| Reservefonds | „ | 1050000. |

**Die Direction.**

**Olschewski. Ph. Albrecht.** (3493

# Peruanischer Guano.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des landwirthschaftlichen Publikums, daß wir unsere Lieferungen von **aufgeschlossenem Peru-Guano** nach Westpreußen unter die Controle der **agricultur-chemischen Abtheilung der Versuchs-Station in Danzig** gestellt haben und hat nach den getroffenen Vereinbarungen jeder unserer Abnehmer Anspruch auf Gratis-Analyse.

Ferner haben wir

**Herrn Alfred Reinick in Danzig**

beauftragt, Ordres auf **aufgeschlossenen Peru-Guano** zu directer Ausführung entgegen zu nehmen, und wird derselbe auf Anfragen über unsere Preise und Verkaufsbedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilen.

**Hamburg, im März 1877.**

**Ohlendorff & Co.,**

**ausschließlich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos für ganz Europa und die Colonien.**

In **Denicke's Verlag in Berlin, W.,** Derfflingerstr. 22a erschien:

## Ueber die Keuschheit der Knaben und Jünglinge.

Ein mahnendes und tröstendes Wort an **Eltern, Erzieher und junge Männer.**

Preis 60 Pfennige.

Der Herr Verfasser, einer der hervorragendsten Aerzte Berlins, giebt in überzeugender und herzlicher Weise seine Rathschläge, um der **Entstehung** des Leidens vorzubeugen und eine **vollständige Heilung** herbeizuführen.




Die

## Nähmaschinen-Fabrik

von

**Reinhold Kowalsky,**

**57.** Jopengasse **57.**

(Gegründet im Jahre 1860)



empfiehlt die neuesten Singer- mit Radausrückung beim Spulen, Wheeler & Wilson- und Fidelitas-

**Familien-Nähmaschinen,**

sowie die besten Handwerker-Nähmaschinen: Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastique-, Singer Cylinder-, Medium-, Badenia-, Grover & Baker-Nähmaschinen. Vorzüge dieser Maschinen sind: größte Leistungsfähigkeit, geräuschloser Gang, tadellose Ausführung, billige Preise, reelle Garantie.

**Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl.**

Nadel, Garn, Oel, Bürstchen, Gummiringe 2c. stets vorräthig.

Reparaturen an allen Nähmaschinen werden aufs beste ausgeführt.

## Die Dachdeck- und Baumaterialien-Handlung

von **G. Klawitter** in **Danzig, Milchkannengasse No. 8,**

empfiehlt ihr Lager von:

**Engl. Portland-Cement,**
**Engl. Steinkohlen-Theer** in Petroleum-Gebinden,
**Polnischem Kientheer** in Petroleum-Gebinden,
**Schwedischem Holztheer** in Originalfässern,

**Doppelt asphaltirter Dachpappe**

in den verschiedensten Qualitäten.

Pappstreifen, Dachlatten, Pappnägel und alle Sorten Drahtstifte zu den billigsten Preisen; auf Wunsch frei vor Käufers Thüre.

Neueindeckungen und Reparaturen von Pappdächern werden übernommen und unter Garantie reell und billigst ausgeführt.



## Die Kunststein-Fabrik

von **E. R. Krüger,**

Altst. Graben No. 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren




Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

## Beim Wohnungswechsel

empfehle ich mein

**Magazin**

**für Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren**

unter Zusicherung **reellster Bedienung** und Berechnung **allerbilligster** Preise.

**E. G. Olschewski,**

Milchkannengasse No. 13 (Speicherinsel).

**Ein gut erhaltener,**

## eiserner Bagger

**ist zu verkaufen in Neu Schönsee pr. Schönsee Westpr.** (2099

## Guter Torfstich,

in Parzellen von 1—30 Morgen wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer belieben ihre Adressen nebst Angabe der Flächengröße, in die Exp. d. Ztg. unter 3497 einzur.



## Danzig-Königsberg.

Die Dampfböte

**„Autor",**
**„Friede",**
**„Oliva",**
**„Verein"**

beginnen Ende dieser Woche zwischen hier und Königsberg ihre regelmäßigen Fahrten.

**Emil Berenz,**

3606) Schäferei No. 19.

## Wöchentliche Dampfer-Verbindung

von Normal-Gütern zwischen **Danzig** und **Hamburg,** Durchfracht ℳ. 1,70 } per 50 Kilo.
**Kiel** 1,35 }

**Ferdinand Prowe** in Danzig,

**L. F. Mathies & Co.** in Hamburg.



Dampfer **„Vorwärts",** Capt. **Zimmermann,** ladet Güter und Passagiere nach **Elbing und Zwischenstationon** sowie nach den **Städten am Oberländischen Canal** und beginnt **Donnerstag, den 5. April c.,** seine regelmäßigen Fahrten.

Anmeldungen nimmt entgegen

**A. R. Piltz,**

**Schäferei No. 12.**

**Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt No. 18.**

**Danziger Bankverein in Liqu.**

**Ich habe mich hier niedergelassen.**

**Zoppot, den 4. April 1877.**

**Dr. Pancke,**

**prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**

3483)

**Ich wohne jetzt Hundegasse No. 128, neben der Gerbergasse.**

**Justizrath Poschmann.**

Den Herren Kaufleuten, Rhedern u. Schiffscapitainen erlauben sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß zur Entgegennahme schriftlicher Aufträge für dieselben, sich in Danzig bei Herrn **A. Ulrich, Brodbänkengasse 18** und in **Neufahrwasser** bei Herrn **John Strauss, Hafenstraße, Briefkasten befinden.**

Die vereidigten Experten.

**Borschke. Bugdahl. Dines.**
**Kunde. Noehlzen. Todt.**

## Dr. Airy's Naturheilmethode,

**32 Bog., mit viel. in den Text gedruckten anatom. Abbild., Preis 1 Mark; erschienen bei Richter's Verlagsanstalt in Leipzig, ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig.—Dieses vorzügliche Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umsomehr dringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste beweisen.**

Obiges Buch ist vorräthig in den Buchhandlungen von **E. Doubberck** und **Th. Bertling.** (1579

**Fowler'sche**

## Dampfpflüge

nach dem

**Zwei-Maschinen-System.**

Wir ertheilen Reflectanten auf unsere Dampfpflüge gerne Auskunft und versenden Cataloge gratis.

**John Fowler & Co.,**

**Magdeburg.**

## Militär-Examina.

Gründliche Vorbereitung f. alle u. f. Prima. — Pension. — Neuer Cursus am 1. April.

**Bromberg. v. Grabowski,** Maj. z.D.

**Sämmtliche**

## Klee- und Gras-Saaten

auf Wunsch unter Garantie des durch die hiesige Saamen-Controlstation festgestellten Gebrauchswerthes empfiehlt

**F. W. Lehmann,**

Milchkannengasse 18.

# Königliches Gymnasium.

Das Sommersemester beginnt Montag, den 9. April, um 8 Uhr morgens. Zur Prüfung und Aufnahme von Schülern für Octava bis incl. Secunda, für Septima, Sexta und Tertia jedoch nur in sehr beschränktem Maße, werde ich vom 4.—7. April vormittags von 10—12 Uhr in dem Directorialzimmer des Gymnasiums bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben einen Impf-, resp. nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre einen Wiederimpfschein, und wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, auch ein Abgangszeugniß vorzulegen.

**Die für die Octava bereits angemeldeten Schüler bitte ich mir an den bezeichneten Tagen behufs endgiltiger Aufnahme ebenfalls zuzuführen.**

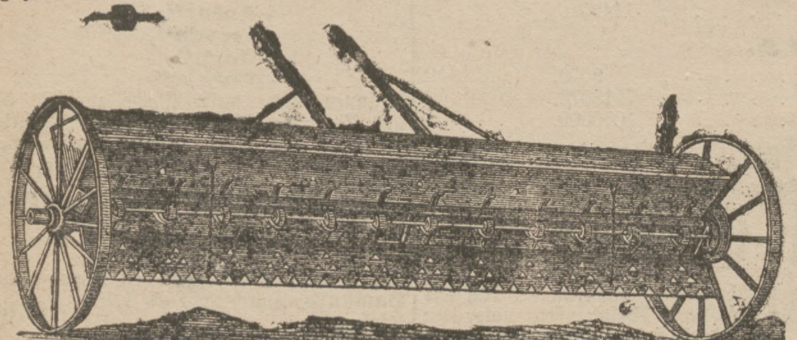
**E. Trosien,** Director.

---

# Zur Frühjahrsbestellung:

## Drillmaschinen

zum Preise von 250—650 M., bei 4 bis 6 Fuß Spurweite und 7 bis 15 Reihen gleichzeitig zur **Mohncultur** verwendbar.



**Universal- und Thorner Breitsäe-Maschinen,**
**Kleekarren,**
**Original Coleman's Cultivatoren, Eggen, Pferdehacken, dreitheilige Schollenbrecher oder**
**Croscillwalzen**

hält stets auf Lager

**das landwirthschaftliche Maschinen-Geschäft**

von

# A. P. Muscate,

**Danzig und Dirschau.**

---

## Gicht und Rheumatismus,

**deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.**



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der **Moessinger**'schen **Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweiss, dass meine Mittel, im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

**L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden. (2430

---

**Schwarze französische Seiden-Stoffe in Taffetas, gros grain und Cachemire, vorzügliche Qualität, zu außergewöhnlich billigen Preisen von Mrk. 3.50 das Meter an, empfiehlt**

**E. Loewenstein.**

---

Dem geehrten Publikum Danzigs mache die ergebene Anzeige, daß ich meine **Butter- und Käse-Fabrik** von der Fleischergasse nach der

**Hundegasse No. 39 verlege.**

Der Verkauf von feinster **Tisch-, Koch- und Backbutter,** sowie sämmtlicher Sorten **Käse, frischer und Kochmilch, Kaffee- und Schlag-Sahne** findet Freitag, den 6. statt.

**Fr. Kessler.**

---

# Mützen,

**bei nur feiner Waare die größeste Auswahl,**

empfiehlt

# Robert Upleger,

**Hutmacher, Langgasse 40.**

(8640

---

**Viehfutter-Fleischmehl**

der Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie, zum Preise von 17 M. pro Centner, hat auf Lager

**Saul Dyck,**
**Pr. Stargardt.**

3168)

---

**Pension.**

Für einen Knaben, der hier die Schule besuchen soll, wird eine gute Pension in der auf Wunsch auch Clavierunterricht ertheilt wird, durch die Exp. d. Ztg. nachgewiesen.

---

# Mineralwasser-Anstalt

von

## Friedrich Quandt, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April d. J. ab die Mineralwasser-Anstalt des Apothekers Herrn **Friedrich Quandt,** Danzig, Poggenpfuhl 75 käuflich übernommen habe und das Geschäft unter der Firma

**Friedrich Quandt Nachf.**

in eben derselben Weise und unter denselben Bedingungen, wie bis dahin, weiter fortführen werde.

Danzig, den 3. April 1877.

**F. Staberow,** Apotheker und Kaufmann,
**Poggenpfuhl No. 75.**

---

# Rouleaux

**in allen Breiten und grösster Auswahl empfehle zu derzeit billigsten Preisen.**

**Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann,**
**Tapeten- und Tepipch-Handlung,**
**Langgasse No. 53.**

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Nach erfolgter Auflösung der Firma **Kraftmeier & Lehmkuhl** werde ich in **demselben Locale** für eigene Rechnung unter der Firma

# Otto Kraftmeier

in unveränderter Weise ein

**Leinen- und Wäsche-Confections-Geschäft**

nach bisherigen streng reellen Principien fortführen.

Das Lager ist **vollständig neu** ausgestattet und sind die Preise den heutigen Verhältnissen angemessen billiger gestellt.

Ganz besondere Sorgfalt werde ich dem

**Wäsche- und Ausstattungs-Magazin**

zuwenden, welches unter Leitung einer bewährten Directrice steht.

Indem ich noch für das bisher in der alten Firma im reichsten Maße genossene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich um fernere Gewährung desselben.

**Otto Kraftmeier,**
**Langgasse No. 59.**

3515)

---

## Mineral-Wasser

**der Assmannshäuser Thermal-Quelle.**

Dasselbe wird durch seinen sehr grossen Gehalt an **doppeltkohlensaurem Lithion** und die diesem Salze innewohnende Wirkung gegen harnsaure Diathese und gegen Bildung von harnsaurem Gries zum Kurgebrauch zu Hause bestens empfohlen. Proben für die Herren Aerzte, sowie vollständige Analyse des Herrn Geheimen Hofrath **Dr. Fresenius** in Wiesbaden stehen bei den Unterzeichneten gratis zur Verfügung. Niederlage hält jede Apotheke und Mineralwasser-Handlung.

General-Versandt der
**Assmannshäuser Thermal-Quelle**
Elnain & Co., Frankfurt a. M.

---

Zu

**Marquisen**

empfehle

**baumwoll. Segeltuch,**

welches an Haltbarkeit das Leinen insofern bei Weitem übertrifft, weil es der Fäulniß durch Näße widersteht, überdies auch wesentlich **billiger** als Leinen ist. **G. B. Nung Nachfolg.,** Langebrücke, am Grünen Thor.

---

**Beste engl. Steinkohlen**

**von vorzüglicher Heizkraft** empfiehlt in 1/1, ½ und ¼ Lasten, auch tonnenweise, zu ermäßigten Preisen

**Benno Loche,**
Comptoir: Hundegasse Nr. 65.

---



**Zur Beachtung.**

**6 hoch elegante, militärfromm gerittene Pferde** stehen hier in **Elbing** zum Verkauf. **Hirsch & Pommeranz,** Pferdehändler.

---



**1 hocheleganter, hübsch gezeichn. Braun-Scheck-Wallach,**

**5-jährig, 5 Fuß 6 Zoll groß, Reit- u. Wagenpferd, ist zu verkaufen Vorstädtischen Graben 44, Thüre 7.**

---

**Conditorgehilfe ist engagirt.**
**H. Lehmann.**

---



Ein elegantes edel gezüchtetes braunes Pferd (Wallach), 5' 2" groß, 5 Jahr alt, passend als Officier-Pferd, ist verkäuflich beim Gutsverwalter **Schultz,** Liessau bei Dirschau.

---

**Eine selbstständige Mühlenmeisterstelle**

einer größern Wasser- oder Dampfmühle wird von einem Mühlenmeister, welcher bis **Mark 9000 Caution** stellen kann, von sofort oder vom 1. Mai dieses Jahres gesucht. Näheres ertheilt

**Th. Kleemann,**
Danzig, Brodbänkengasse 33.

---

**200 kernfette Hammel**

stehen zum Verkauf bei
**Weichbrodt,** Schöneck Westpr.

---

**Verkäufliche Güter**

jeder Größe in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern empfiehlt **T. Tesmer, Langgasse No. 66.** (2882

---

**Von Gütern jeder Größe**

werden Verkaufsanschläge erbeten durch
**E. L. Ittrich,** General-Agent,
Comtoir: Fleischergasse 86.

---

**Kaufgesuch.**

Mit 60,000 M. Anzahlung wird ein Gut von 600—800 Morgen **gutem Boden und Wiesen,** completem Inventar u. Gebäuden zum **sofortigen** Ankauf gesucht.

**E. L. Würtemberg,**
**Elbing.**

2598)

---

150 Scheffel feine Saat-Wicken hat zu verkaufen
**G. Ziemens,** Postlge.

---

**Verkäufliche Güter**
**jeder Größe**

in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen empfiehlt

**R. Krispin,**
**Danzig,**
Heiligegeistgasse 72.

3129)

---

**8 junge Zugochsen,**
**1 schwerer Bulle**

sind in **Kamrau** bei **Schöneck** zu verkaufen

---

Ein Krug oder Gasthof, wird sofort zu pachten oder auf Abzahl. zu kaufen ges. Adr. w. n. 3567 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

Pensionäre finden eine gute und billige Pension. Wo, sagt die Exped. dieser Zeitung unter 3608.

---

## Aufruf.

Der diesjährige Eisgang der Weichsel hat über unsere Gegend viel Unglück gebracht, namentlich hart betroffen worden sind der 70jährige, fast erblindete Schiffer Tietz und Schiffer Grajewski, denen die Eisschollen die Kähne fast vollständig zertrümmert haben. Mittellos stehen die Leute in dem Augenblick, als ihr Erwerb mit dem freigewordenen Wasser beginnen soll, rathlos da. Sie sind einer schnellen Hülfe bedürftig, um ihre Fahrzeuge nothlichst in den Stand setzen zu können.

Wir bitten alle edlen Menschenfreunde, möglichst zur Erhaltung der genannten Familien beitragen zu wollen. Die Unterzeichneten sind gern bereit Beiträge zur Abführung zu übernehmen.

Neuenburg a. d. Weichsel, d. 28. März 1877.

**v. Kalkstein, Schwatlo, Hugo Lehmann,**
Fährbesitzer. Pfarrer. Kaufmann.
**Behrendt,** Gutsbesitzer.

---

**Hypotheken-Capitalien**

auf ländliche Besitzungen in größern Posten weist nach (2024

**Albert Fuhrmann** in Danzig.

---

**Kinderwagen,**

neueste Muster, empfing und empfiehlt zu stets billig. Preisen

**J. A. Soth,**
**Gr. Wollwebergasse 4.**

---

**Die Danziger Meierei**

Heiligegeistgasse No. 129, Eingang: Kohlengasse,

empfiehlt zu jeder Tageszeit selbst **zubereitete feische Butter,**

**frische Milch pro Liter 15 Pf.,**
**abgef. " " " 8 "**
**Buttermilch " " 5 "**

Auf Bestellung frei ins Haus geliefert. Zu gleichen Preisen findet auch der Verkauf in den Niederlagen:

**Heiligegeistgasse No. 57,**
**Spendhaus-Neugasse No. 6,**
**Kökschegasse No. 4,**
**Pfefferstadt No. 65**

bei reeller Bedienung statt.

---

**Der Kindergarten**

(Poggenpfuhl 11) beg. wieder Montag den 9. April. Anmeldungen neuer Kinder werden tägl. angenommen. Ebenso zu dem bei mir stattfindenden Elementar-Unterricht. Auch beg. der Cursus z. Ausbildung von **Kindergärtnerinnen** Montag den 9., z. d. ich noch 1—2 junge Mädch. anzunehmen im Stande bin; dieselb. erhalten nach vollendeter Ausbildung Stellung durch mich.

**Luise Grünmüller.**

---

**Das Getreide-, Grütz- und Mehl-Geschäft, Elbing, Fischerstraße 7, ist nebst Schüttung für 100 Tonnen Getreide, vorzüglichen Kellerräumen, früher und jetzt zum Bierverlage benutzt, und Wohnung von 3 Zimmern rc. vom 1. October zu vermiethen. Auskunft: Danzig, Heil. Geistgasse 57 und Langgarten 10.**

---

**Einen Lehrling**

von auswärts sucht
**A. Brunies,** Conditor,
Danzig, Langenmarkt No. 29.

---

Für mein Cigarren- und Taback-Geschäft suche von hier oder auswärts einen Lehrling.

**Joh. Wiens Nachf.**

---

**Reelle Offerte!**

Ich beabsichtige mein, in lebhafter Gegend Berlins, seit 5 Jahren bestehendes, geachtetes und renommirtes Lombard-Geschäft zu vergrößern und suche stille Theilhaber, welche sich mit 1—10,000 Thalern daran betheiligen wollen, bei Sicherstellung des Kapitals meinerseits in doppelter Höhe. Der Verdienst würde per Mille 40 Thlr. monatlich betragen und laufend pränum. gezahlt werden. Nur ehrenhafte Reflectanten belieben ihre werthe Adresse unter gegenseitiger Discretion an das Berliner Intelligenz-Comtoir Berlin, Kurstr. 14, zu senden mit der Aufschrift: **Z. 114.**

---

**Ein Landwirth** sucht bei einer Anzahlung bis 40,000 Thlr. sich in guter Gegend anzukaufen.

Off. u. 3566 i. d. Exp. d. Z. erb.

---

**Wallplatz 12b, 2 Tr., ist ein freundl., möblirtes Zimmer zu vermiethen.**

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.